Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1927

232 (23.8.1927) Unterhaltung und Wissen

Visual Library

Unterhaltung und Wissen

Unter dem Siegel.

Von
A. Strukat (Märkisch-Friedland.)

So lange es eine Kultur gibt, hatte man auch den Wunsch, manches Wichtige vor den Augen neugieriger Mitmenschen zu verbergen und anderes vor unbefugten Eingriffen zu schützen; es wurde versiegelt, und dazu benutzte man schon im Altertum den Siegelring. Nur Herrscher führten einen solchen. Mit einem Siegelring versiegelte einst der Perserkönig Darius den Tempel zu Babel. Damals entstand auch die Würde des Großsiegelbewahrers, der einer der höchsten Staatsbeamten war. Mit dieser Stelle wurde nach 1. Mos. 41 V. 42 Joseph betraut, als der König Pharao ihm seinen Siegelring übergab. Verlust des Siegels wurde mit dem Tode bestraft. Unter strenge Strafe war auch das unbefugte Verletzen des Siegels gestellt, denn das Siegel war das Sinnbild der königlichen Macht.

Als man vor Erfindung des Papiers noch auf Pergament schrieb, wurden die Briefe und Urkunden nicht zusammengefaltet, sondern gerollt. Eine Schnur wurde hindurchgezogen und gewöhnlich auf der Rolle so gesiegelt, daß man den Inhalt nur nach gewaltsamer Entfernung des Siegels lesen konnte.

Siegel dienten aber nicht nur zum Verschluß, sondern auch zur Beglaubigung einer Urkunde. Das geschieht heute durch Namensunterschrift. Damals aber war Schreiben eine Kunst, die nur wenige verstanden. Der Schreiber malte den Namen seines Gebieters unter das Dokument, und dieser setzte den letzten Buchstaben oder noch einen Schnörkel hinzu. So kamen z. B. die Unterschriften Karls des Großen zustande; darauf ist auch die Bezeichnung Namenszug zurückzuführen. Viel vornehmer und auffälliger als diese unbeholfenen Kritzeleien wirkte der das Siegel. Man hängte es an die Pergamenturkunde, indem man in diese etwa drei Finger breit vom Rande einen Einschnitt machte, eine Schnur oder einen Pergamentstreifen hindurchzog und beide Enden durch das Siegel verband. Geistliche und Bürger benutzten den Siegelring, Ritter und Fürsten trugen neben noch das Siegel im Schwertknauf, und Kaiser und Könige hatten außerdem das große Staatssiegel, das eines der Krönungsinsignien bildete.

Die Siegel, die man an die Urkunden hängte, hatten verschiedene Formen; sie waren rund, mandelförmig oder herzförmig und führten den Namen Bullen. Dieser übertrug sich später auch auf die Urkunden, obgleich man damit ursprünglich nur die Siegel meinte. Die für Deutschland wichtigste Bulle war die von Kaiser Karl IV. im Jahre 1356 auf den Reichstagen von Nürnberg und Straßburg gegebene, welche die Bestimmungen über die deutsche Kaiserwahl brachte. Ihres goldenen Siegels wegen wird sie die goldene Bulle genannt. Während Gold als Siegelstoff nur bei den wichtigsten Urkunden und staatlichen Aktenstücken auftritt, wurde Silber häufiger benutzt, so von Kaiser Ludwig dem Frommen und einigen türkischen Sultanen. Andere deutsche Kaiser und der Papst benutzten Blei; am häufigsten kommt das Wachs vor. Erst viel später, als man auf Papier schrieb und das Siegel auf das Schriftstück neben die Unterschrift setzte, traten Siegellack und Oblaten auf.

Sehr verschieden waren die Größen der Siegel, von der eines Geldstückes bis zur Suppenschüsselgröße; zur Zeit Kaiser Friedrichs III. hatten sie einen Durchmesser von 16 bis 18 Zentimetern. Ebenso mußten sie recht schwer sein, besonders wenn sie aus Gold oder Silber bestanden. So hat man aus dem Siegel einer griechischen Kaiserbulle an Kaiser Heinrich III. einen goldenen Kelch für die Kirche zu Goslar hergestellt; eine Bulle König Christians von Dänemark wog 20 Unzen (etwa 600 Gramm). Man stellte später die Siegel aus zwei Goldblechen her, die miteinander verlötet wurden. Eine Urkunde hatte auch desto mehr Gewicht — nicht nur äußerliches — je mehr Siegel an ihr befestigt waren. Von diesen besitzt eine Beschwerdeschrift der böhmischen Städte an das Konzil zu Konstanz 350 Stück.

Auch über die Farbe der Siegel bestanden Vorschriften. Nur Kaiser und Könige siegelten rot und verliehen dieses Recht an Fürsten und freie Reichsstädte. Klöster und sonstige Städte siegelten mit grünem Wachs, und der Hochmeister des Kreuzritterordens sowie der Patriarch von Jerusalem benutzten schwarzes, wenn Bleisiegel nicht erforderlich waren. Als diese Vorschriften dann aufgehoben oder richtiger, nicht mehr beachtet wurden, griffen Vornehm und Gering zu der roten Siegelfarbe, die schließlich Allgemeingut wurde.

Indianerrevolte in Bolivien.

Aus Bolivien kommen alarmierende Meldungen über einen gewaltigen Indianeraufstand, den größten seit Pizarros Zeiten. Mehr als 80 000 Indianer sollen an der Bewegung beteiligt sein. Es wurden Weiße ermordet, Farmen niedergebrannt und alles zerstört, was den Kriegern in den Weg kam. Ein großer Teil der Aufständischen ist nur mit Bogen, Speeren und Lasso ausgerüstet. Wer sich für diesen sonderbaren Staat interessiert, dem sei die Lektüre eines Buches empfohlen, das der auch letzthin wieder vielgenannte Weltreisende Colin Roß im Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig, veröffentlicht hat und von dem soeben — ein merkwürdiger Zufall! — schon die vierte Auflage erscheint: „Südamerika, die aufsteigende Welt" (mit 54 Abbildungen und 2 Karten, Leinen 9 Mk.). Wir entnehmen dem beachtenswerten Buch die Schilderung eines Aufstandes, den der Verfasser in Bolivien miterlebt hat:

Copacabana (bolivian.-peruan. Grenze).

Das Maschinengewehrfeuer war verhallt, die Revolution hatte gesiegt. Bewaffnete Aufständische an allen Straßenecken, die Gefängnisse voll von Ministern und Beamten der gestürzten Partei. Auf der Plaza von La Paz wollte das Viva-Rufen auf die neuen Machthaber kein Ende nehmen.

Aber mit sinkendem Tag legte sich der Jubel. Gerüchte raunten durch die Stadt, Gespenster. Begegnende tauschten hastige Worte: Was werden die Indios machen?

Die Indianer! Gewiß, die neue Revolutionsregierung hatte sich ja auch an sie gewandt. Recht und Freiheit allen Unterdrückten! Aber man konnte nie wissen. Auch als Bundesgenossen konnten sie gefährlich werden. War es nicht in der Revolution der neunziger Jahre, als die Konservativen gestürzt wurden? Damals hatte man die Hochlandsindianer bewaffnet; aber schließlich kannten sie weder Freund noch Feind, nur noch Blancos, Weiße, gegen die jahrhundertelang gebändigter Haß endlich Rachemöglichkeit fand. Eine ganze Schwadron, die sich, von den Indios gejagt, in eine Kirche geflüchtet, wurde dort abgeschlachtet, daß Fliesen und Pfeiler im Blut schwammen . . .

Die Nacht verging ohne Störung; — auch die folgenden Tage. Aber die Gerüchte blieben. Auf der Puna, dem Andenhochland, waren die Indianer aufgestanden.

In graubrauner Monotonie dehnt sich die grandios-traurige Unendlichkeit des Hochplateaus. Auf den Stationen Militär, Gendarmen, Gefangene. Es sind nur einige Fincas, heißt es, auf denen die Indianer sich empörten, die Gutshäuser angezündet und die Verwalter niedergemetzelt haben. Man wird mit ihnen bald fertig sein. —

Hinter der Kühle des Kreuzgangs des Klosters am See, den blutrot die Inkablume umrankt, liegt das Zimmer des Priors. Wir sitzen beisammen und plaudern. Neben der Bettstatt steht ein Gewehr. Auch in den Zellen der Mönche sah ich die Waffe.

„Warum?"

„Man kann nie wissen" . . ., über das kluge, faltenreiche Gesicht huscht kaum merkbares Lächeln, „— freilich, die Jungfrau von Copacabana ist unser bester Schutz. An sie werden sich die Indianer nicht wagen. Aber immerhin — es ist besser so."

Die heilige Jungfrau von Copacabana ist mehrere hundert Jahre alt. Die ersten bekehrten Indianer schufen sie. Vielleicht wollen sie kommen, sich ihr Eigentum wiederzuholen.

Längs des gegenüberliegenden Seeufers dehnen sich kilometer-, meilen-, königreichweit die Fincas Goytias. Ein typisch amerikanisches Schicksal: vom indianischen Maultiertreiber brachte er es zum vielfachen Millionär und einflußreichsten Manne im Staat. Heute liegen die Fenster seines Palastes in La Paz in Scherben. Er selbst ist landflüchtig.

Die Hörigen auf seinen Gütern, die er mehr bedrückte als jeder Weiße, trotzdem er oder vielleicht weil er eines Stammes, einer Rasse mit ihnen ist, witterten Freiheit. Sie standen auf und schlugen ihre Sklavenhalter nieder. Die Revolution hatte doch Freiheit und Gerechtigkeit gebracht!

Aber keine Revolution kann an den Grundlagen ändern, auf denen dieser Staat ruht. Es ist die harte Herrschaft über die Masse der Farbigen, die eine kleine Schicht ausübt, die sich Blancos nennt, in deren Adern aber viel Indianerblut fließt. Und so schickt auch die neue revolutionäre Regierung Truppen gegen die Empörer, muß es tun, um ihrer eigenen Existenz und Sicherheit willen.

Die Truppen tun ihre Arbeit wie immer. Kurz, blutig, grausam. Sie tun es, obwohl ihre Haut die gleiche Farbe aufweist, ihre Züge den gleichen Schnitt wie jene, auf die sie ihre Maschinengewehre richten, sie tun es, obwohl sie selbst auf eisig kalter, winddurchbrauster Puna auf dem Lehmboden armseliger Hütten das Leben empfingen und aufwuchsen.

Gefangene überall, an allen Stationen, auch in La Paz. Offen werden sie über den Markt geführt. Die grauen Uniformen säumen die bunten Ponchos ein, aber die Gesichter sind dieselben. Eigentlich ist es nur eine dünne Decke, die die Herrschaft der „Weißen" trägt, fatalistischer Glaube an die Macht der Blancos und die Uneinigkeit der Ureinwohner.

In dem Bündel eines der Indianer, das dieser heimlich fortzuwerfen versuchte, fand man noch einen mit Chunos zusammengekochten menschlichen Arm.

Es ist ein uralter, unerbittlicher Haß, der sich unter sklavischen Formen verbirgt und der unter der Decke glüht.

Humor des Auslandes.

Logik. (Merkwürdigerweise ist das Wort weiblichen Geschlechts.) „Heute morgen habe ich mich gehörig geschreckt, Ida! Wie ich meine Brieftasche vom Nachttische nehmen wollte, wohin ich sie immer lege, war sie weg! Erst nach langem Suchen fiel mir ein, daß ich sie gestern abend ausnahmsweise in die Schreibtischlade gesperrt hatte, und da lag sie denn auch."

„Ja, lieber Egon, ich habe unser neues Dienstmädchen überhaupt in Verdacht, daß sie nicht ganz ehrlich ist!"

*

„Wenn man der Welt etwas zuliebe getan hat, so weiß sie dafür zu sorgen, daß man es nicht zum zweitenmal tut."

*

Nichtstuer zum Dachdecker: „Kriegen Sie es nicht manchmal mit der Angst, wenn Sie von da oben hinunterschauen?"

Der Schwindelfreie: „O ja, gestern zum Beispiel wurde um ein Haar ein Fußgänger überfahren."

Rätselecke.

Diamanträtsel.

a	a	a	a
i	i	m	m
m	m	o	r
r	r	s	s

Die wagrechten und senkrechten Reihen bedeuten:

1. Ein fremdes Land, wo noch ein Kaiser waltet,
   Und sehr behaglich lebt der Elefant.
2. Ein Mägdelein (vermutlich wohlgestaltet),
   Wem schenkt die Maid wohl ihre zarte Hand?
3. Komm, Dritter du, daß schnell dein Pfeil entscheide!
4. Ein andrer Gott führ' dann im Männerstreite!

Silbenrätsel.

Aus den Silben:

aar — brandt — don — en — ga — ga — gau — ger — ki — ler — mum — na — ner — ol — rem — sa — sa — te — ti — tril

sind 9 Worte zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, erstere von oben nach unten, letztere von unten nach oben gelesen, eine Schlangenart und eine diesbezügliche Tierzuchtanlage nennen. Bedeutung der Worte: 1. Sturmart, 2. Schweizer Kanton, 3. japanische Hafenstadt, 4. Gewittererscheinung, 5. weiblicher Vorname, 6. Großkatze, 7. musikalische Verzierung, 8. Schwimmvogel, 9. holländischer Maler der Vergangenheit.

Auflösung zum Kreuzworträtsel.

Senkrecht: 1. Meter, 2. Gasometer, 3. Natrum, 4. Brett, 5. Sonnenuhr, 6. Narbe, 9. Ufer, 11. Uri, 13. Hals, 16. Mansfeld, 17. Gaskoks, 18. Namslau, 20. Meerenge, 24. Sappe, 25. Niere, 29. Ale.

Wagerecht: 1. Magen, 4. Bison, 7. Tischredner, 8. Rum, 10. Mut, 12. Ehe, 14. Fee, 15. Ena, 16. Met, 17. Gin, 19. Ulm, 21. Arena, 22. Achse, 23. Sem, 24. Stollen, 26. Eva, 27. Inn, 28. Posaune, 30. Eugenie.

Auflösung zum Rätsel „Eine feuchte Geschichte".

(Vr)ost in die n(ächste) —
Ostindien.

Dschingis Chan und sein Werk.

Zur 600. Wiederkehr seines Todestages am 18. August.

Die Offensive des Westens gegen den Orient, die Epoche der Kreuzzüge, hatte ihren Höhepunkt erreicht, als sich aus dem fernen Osten, vom Hochland nördlich der Bucharei und aus der Wüste Gobi, eine furchtbare Woge über Asien und Europa zu ergießen drohte. Es war um die Wende des 12. und 13. Jahrhunderts, als die Mongolen, bis dahin ein in zahllose Stämme zersplittertes Naturvolk, in die Weltgeschichte eintraten. Als Hirten und Nomaden waren sie in den weiten Ebenen Nordasiens umhergewandert, bis ein großer Mann sie einte und aus ihnen ein Volk von Welteroberern machte. „Vor Dschingis Chan," so sagt ein persischer Geschichtsschreiber, „hatten sie keinen Herrscher. Alle Stämme waren getrennt für sich und unter sich uneinig, in beständigem Streit und Hader befriffen. Raub, Gewalttätigkeit, Schändlichkeiten aller Art galten bei ihnen als männliche Tugenden und Auszeichnungen. Der Chan von China nahm ihnen, was er wollte. Sie kleideten sich in Hundsfelle, aßen Mäusefleisch und Aas, tranken Milch der Tiere und verzehrten Früchte der Bäume, da ausgedehnte Gegenden infolge der Strenge der Kälte nichts anderes hervorbringen. Das Abzeichen ihres Großfürsten war, daß er eiserne Steigbügel hatte, woraus man auf ihren übrigen Luxus schließen mag. Bei all dem waren sie immer in Not, bis Dschingis Chan die Fahne seiner Herrschaft aufpflanzte und sie von der Enge ins Weite kamen und sich alle Genüsse des Westens aneigneten." In der Tat beginnt die Geschichte des mongolischen Volkes erst mit Dschingis Chan. Seine große Schöpfung war die Zusammenfassung der losen Nomadenschwärme, die vielleicht verschiedenen Nationalitäten angehört haben, zu einer militärischen und politischen Einheit, zu einer Macht, die plötzlich auftrat und sich ganz Asien untertänig machte. Zwar waren die Wirkungen der mongolischen Eroberungszüge nicht von langer Dauer. Was sie an staatlicher Macht schufen, hatte keinen Bestand; die Einigung hielt nicht vor, die Mongolen zerfielen später wieder in ihre ursprünglichen Bestandteile. Die Kultur der von ihnen besiegten und niedergezwungenen Völker, im Osten Chinas, im Westen des Islams, erwiesen ihre Lebenskraft, mit der sie sich gegen die Eroberer zu behaupten vermochten. So ist jene Epoche der Mongolen in Vergessenheit geraten, obwohl sie für die Geschichte und Kultur Asiens weittragende Folgen gehabt hat, nicht nur durch die politischen Umwälzungen, von denen sie begleitet war, sondern auch durch die kulturellen Strömungen, die sie ausgelöst hat.

Es war gleichwohl eine gewaltige Tat, diese auseinanderstrebenden Nomadenstämme ohne politischen Willen zu sammeln und dies neuerschaffene Volk mit der Ueberzeugung zu erfüllen, daß es berufen sei, die ganze Welt zu erobern. Diese staatsmännische Leistung reiht ihren Vollbringer Dschingis Chan, oder wie der Begründer der mongolischen Weltstellung eigentlich heißt, Temudschin, neben die größten Gestalten der Weltgeschichte. Was man von den Vorfahren des Eroberers weiß, sind nur Fabeln, deren historischer Kern nicht mehr zu erkennen ist. Sein Vater war Jesugai, ein Beherrscher vieler Mongolenstämme, der seine Herrschaft ständig auszudehnen trachtete. Als er einen glänzenden Sieg über einen Fürsten Temudschin Eregh feierte, gebar ihm am 26. Januar 1155 seine Lieblingsfrau im Hoflager einen Knaben, dem er zur Erinnerung an seinen Sieg den Namen Temudschin gab. Das Kind hatte an seiner rechten Hand ein Klümpchen geronnenen Blutes; man deutete dies dahin, daß er berufen sei, die Welt mit Blut zu überschwemmen. Er hat diese Prophezeiung wahr gemacht. Als Temudschin dreizehn Jahre alt war, starb sein Vater. Der Tod des Herrschers war das Signal für den allgemeinen Abfall von seinem Haus. Die Oberhäupter der Stämme wollten Temudschins Mutter nicht botmäßig bleiben, und von den 40 000 Familien, über die Jesugai geherrscht hatte, blieben nur 3000 treu. So wuchs Temudschin unter Verhältnissen auf, die seinen Willen nur stärken konnten. Er begann den Kampf gegen die Abgefallenen, und er bewies in allen Drangsalen, daß er den Namen des „Unerschütterlichen" verdiente. Er führte den Kampf ohne Gnade. Nach seinem ersten Sieg ließ er siebzig Kessel aufs Feuer stellen und alle seine Gefangenen darin sieden; aber er konnte nicht nur grausam, sondern auch klug und berechnend sein. Die einen gewann er durch Furcht, die anderen durch Geschenke und Freundschaft. Sein Aufstieg zur Macht war nicht leicht, aber Geist und Mut ließen ihn über alle Hindernisse siegen, und da er selbst zahllose Gefahren glücklich bestand, glaubte er fest daran, daß er unter dem Schutz der Geister stehe. Schlacht und Krieg, das war die Musik seines Lebens. Als er nahe den Fünfzig war, sicherte ihm der Sieg über Tajan, den Chan der naimanschen Tataren, am Amurfluß die Herrschaft über einen großen Teil der Mongolei und den Besitz der Hauptstadt Karakorum. Auf einem „Kurultai", einer allgemeinen Versammlung aller Stämme, nahm er damals folgende Huldigung entgegen: „Heil dir! Der Tag ist erschienen, an dem Gott, der Allerhöchste, das Zepter des Weltherrschers in deine rechte Hand gelegt hat. Sei Dschingis Chan, unerschütterlicher Herr, und regiere fortan als solcher glücklich und glorreich!" So entstand im Jahre 1205 das Kaisertum der Mongolen, das auf nichts Geringeres Anspruch machte als auf die Beherrschung der Welt. Dschingis Chan befahl, die Fürsten und das Heer sollten zu Gott beten, bis die vier Weltgegenden unterjocht seien, und auf dem Siegel des Herrschers stand die Inschrift: „Ein Gott im Himmel und der Chan auf Erden: Siegel des Herrn des Erdkreises".

In den folgenden Jahren unterwarf sich Dschingis Chan die Stämme, die sich ihre Unabhängigkeit bewahren wollten; einer nach dem anderen unterlag. Dann begann der Kampf gegen das nordchinesische Reich, das Dschingis Chan nach sechsjährigem Kampf eroberte. In der Hauptstadt Jeng-King, dem heutigen Peking, empfing er auch die Huldigung Koreas. Dann wandte er sich nach Westen. Kurz zuvor waren die Gesandten, die er an den Chan von Chowaresm (heute Chiwa) geschickt hatte, ermordet worden. Um diese Untat zu sühnen, griff Dschingis Chan mit einem Heer von 700 000 Mann zu den Waffen. Buchara, Chiwa und Samarkand wurden erstürmt und niedergebrannt; mehr als 200 000 Menschen kamen dabei um. Auf diesem Zug gab es kein Halten. Schrecken und Entsetzen verbreiteten die Mongolen um sich; das Blut der Unschuldigen floß in Strömen, Reiche zerfielen, Fürsten starben im Elend. In den nächsten Jahren dehnte Dschingis Chan seine Herrschaft bis Balk und Herat, ja bis an die Ufer des Dnjepr aus, nachdem sein Sohn die Russen im heutigen Gouvernement Jekaterinoslaw entscheidend geschlagen hatte. Die letzten Züge des Unerschütterlichen galten den Horden an der chinesischen Grenze. Zwei Jahre vor seinem Tod besiegte er den König von Tangut auf dem zugefrorenen Kukunor, vernichtete das feindliche Heer, das 500 000 Mann zählte, und verwüstete die Hauptstadt Tangut. In Tangut ist er am 18. August 1227 mitten in neuen Eroberungsplänen vom Tode überrascht worden. Auf dem Sterbebett verteilte er sein Reich unter seine Söhne; die Rede, die er bei dieser Gelegenheit an sie gehalten hat, und in der er seinen Drittgeborenen, Oktai, zum Nachfolger bestimmte, ist noch heute erhalten. Er hatte sein Erbe Nachfolgern vermacht, die seiner würdig waren. — Vierzehn Jahre später standen die Mongolenheere bereits in Schlesien und Mähren, überschwemmten Ungarn; dreißig Jahre nach Dschingis Chans Tod plünderten sie Bagdad, brandschatzten Syrien und drangen bis an die ägyptischen Grenzen vor. In der zweiten Hälfte des nämlichen Jahrhunderts, in dem Dschingis Chan gestorben war, erstreckte sich das Mongolenreich vom Ostchinesischen Meer bis nach Polen, vom Himalaya bis tief nach Sibirien.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Nachruf.

Heute vormittag verschied unser kaufmännischer Beamter

Herr

Otto Liebig

Wir betrauern in dem Entschlafenen einen langjährigen und treuen Mitarbeiter, der sich durch seinen unermüdlichen Fleiß und großen Pflichteifer unsere volle Wertschätzung erworben hat.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Karlsruhe-Grünwinkel, 22. August 1927.

Direktion der Sinner A.-G.

Nachruf

Nach längerem schwerem Leiden ist uns unser lieber Kollege

Herr

Otto Liebig

durch den Tod entrissen worden.

Wir verlieren in ihm einen von uns Allen geschätzten Kollegen und trauern um seinen frühen Heimgang.

Karlsruhe-Grünwinkel, 22. August 1927

Im Auftrage der Angestellten der Sinner A.-G.

Der Angestelltenrat

Todes-Anzeige.

Am 21. ds. Mts. verschied plötzlich infolge eines Unglücksfalles bei seiner Berufsarbeit unser Kranenführer

Jakob Renner

Wir bedauern den Verlust dieses pflichtgetreuen und stets dienstbereiten Mannes auf das Tiefste. Sein Andenken wird bei unserer Gesellschaft in Ehren bleiben.

Karlsruhe i. B., den 22. August 1927.

Raab Karcher G. m. b. H.

Todes-Anzeige.

Am 21. ds. Mts. starb der Kranenführer

Jakob Renner

in Ausübung seines Dienstes infolge eines Unglücksfalles. Wir sind tief erschüttert durch den tragischen Tod dieses Mannes, in dem wir einen treuen und stets hilfsbereiten Kameraden verlieren. Sein Andenken wird bei uns unvergessen bleiben

Karlsruhe i. B., den 22. August 1927.

Die Angestellten und Arbeiter der Raab Karcher G. m. b. H.

Todes-Anzeige.

Gestern abend verschied in Gott unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau

Magdalene Moser

geb. Krauß, Oberrevisors-Witwe

im 68. Lebensjahr.

Karlsruhe (Weltzienstraße 9), Mannheim, Donaueschingen, den 22. August 1927.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Hans Moser, Ober-Ingenieur, und
Frau Marta, geb. Pfetsch
Dipl.-Ing. **Emil Moser**, Obergeometer, u.
Frau Binchen, geb. Krauß
Georg Moser, Stadtbauinspektor, und
Frau Tilly, geb. Fuhr
Dipl.-Ing. **Phil. Moser**, Reg.-Geometer, u.
Frau Therese, geb. Gastauer
nebst 5 Enkelkindern.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 24. August, vorm. 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise liebevoller Anteilnahme an dem schweren Verluste unseres guten Vaters

Herrn

Karl Schaub sen.

sagen wir von Herzen Dank.

Karlsruhe, den 22. August 1927.

Die trauernden Hinterbliebenen

Aufklärung!

Nachdem mein Pachtvertrag mit Herrn **Herm. Schmeiser, Foto-Atelier**, Rüppurrerstr. 16, seit 1. März abgelaufen ist,

habe ich Hirschstraße 88 mein Geschäft

eröffnet. Durch einen Irrtum bin ich im neuen Fernsprechbuch noch unter der alten Firma eingetragen, und erkläre ich hiermit, daß ich mein Geschäft nur unter meinem Namen führe

Wilhelm Lindner
Foto-Atelier Hirschstraße 88
Telefon **2489.**

Schränke
Matratzen
Diwans } bekannt gute Qualität
außergewöhnlich billig bei
Heinrich Karrer nur Philippstraße 19
Kein Laden

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 24. August 1927, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal Herrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Schrank, 1 Schreibtisch, 1 Büfett, 1 Servierwagen, 1 Grammophon, 1 Rolladenschrank, 2 Warenschränke, 1 Oelgemälde, 1 Eismaschine mit Motor und Vorgelege, 1 Schreibtisch m. Aufsatz.

Karlsruhe, d. 22. August 1927.

Besserer,
Gerichtsvollzieher.

Oehmdgras-Versteigerung.

Am **Mittwoch, den 24. August** 1927, wird das Oehmdgras der südlichen und nördlichen Stichkanal- und Hafenringdämme, einschließlich des Dammes des 5. Beckens, geg. Barzahlung öffentlich versteigert. Zusammenkunft: morgens 8 Uhr an der Albbrücke (Sonnellstraße).

Städt. Hafenamt.

Ihr Paßbild
Amateurarbeiten
usw. schnellst. u. billig
Atelier Dauwalter
Herrenstraße Nr. 38

Honig

garant. reinen Bienen-Blüten- (Schlender), Ia Qualität, unt. Kontrolle v. d. Chemischen Laboratorium Dr. Herm. Ulex, Hamburg, vereid. Handels- u. Nahrungsmittel-Chemiker.

10-Pfd.-Dose ℳ 10 frko.
5-Pfd.-Dose ℳ 5.50 frko.

Nachnahmekosten trage ich. Propaganda-Päckchen à 1½ Pfd. ℳ 1.80 franko bei Voreinsendg. Garantie Zurücknahme.

Lehrer i. R. Fischer,
Honigversand,
Oberneuland 197,
Bz. Bremen.

Bei uns ist erschienen:

Herrenalb

(Ein verschwundenes Zisterzienserkloster)

Von Carl Heilacher

Eine Geschichte dieser ehemaligen, von den Ebersteiner Grafen gegründeten Zisterzienser-Abtei, an die noch einige kunstgeschichtlich bemerkenswerte Ueberreste erinnern, hat bisher gefehlt. Sie wird uns nun von dem Herrenalber Stadtpfarrer in einer Folge von anschaulichen Zeitbildern und -Ausschnitten gegeben, die das Wesentliche aus der klösterlichen Vergangenheit (Gründung, Aufstieg, bauliche Anlage, Ordensregeln, nachbarliche Verhältnisse und Zwistigkeiten, Schicksale im Bauernkrieg, Einführung der Reformation, Leiden und Drangsale, Auflösung und Uebergang an Württemberg) geschickt hervorheben und zusammenfassen. Die Darstellung beruht auf wissenschaftlicher Grundlage und wirkt in Form u. Sprache schlicht und anziehend.

128 Seiten mit 4 Abbildungen im Text und 15 Abbildungen auf Kunstdruckpapier
Preis in 2farbigem Umschlag RM 1.80

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

C. F. Müller, Verlag, Karlsruhe i. B.

Zu vermieten

Schöne 3 Zimmerwohnung in ruh. Hause im Stadtteil Daxland, auf 1. Okt. zu verm. Wohnungsber. Angeb. unt. Nr. 4075 ins Tagblattb.

1 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten mit oder ohne Möbel. Auch für **Schneider od. Schuhmacher** geeignet. **Grünwinkel,** Durmersheimerstraße 78.

Läden und Lokale

Per sofort
Büro- und Lagerräume in
Beiertheimer Allee 18a zu vermieten. Näheres bei Eugen Baumann, Akademiestraße 20.

Zimmer

Gut möbl. Zimmer zu vermieten: Werderstr. 93, II, lks.

Schöne, große Mansarde gut möbl., mit el. Licht, heizbar, ohne Bedieng., an nur berufst. Dame auf 1. Sept. zu vermiet. Zu erfragen Westendstraße 60, 2. Stock.

Zwei möbl. Zimmer in gutem Hause an ein oder zwei berufstätige Fräulein zu vermieten: Leopoldstr. 43, 1. Stock.

Miet-Gesuche

Suche eine
3-4 Zimmerwohng.
wenn mögl. mit Bad, in der Oststadt, eventl. in Durlach. Angebote unt. Nr. 4071 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnungsber. ruhig. Miet. sucht **2 od. 3 Zimmerwohnung.** Miete b. 45 ℳ. Angeb. unt. Nr. 4072 ins Tagblattb. erb.

Offene Stellen

Gebildetes
Fräulein
aus guter Familie, vertraut mit der Pflege u. Erziehung von Kindern, mögl. mit Sprach- und Musikkenntnissen, kath., nur mit besten Empfehlungen, auf 1. Sept. od. 15. Okt. gesucht. Familienanschluß, Reisevergütung. Zuschriften mit Photographie erbeten an **Frau A. Honold, Berlin W 9,** Lennéstraße 9, bad. Gesandtschaft.

Ein tücht. Mädchen welches kochen kann, in Geschäftshaush. gesucht. **Durlacher,** Kaiserstr. 64.

Eine ehrl., ordnungsliebende **Frau oder älteres Fräulein,** d. tägl. Zweizimmerwohng. u. Küche in Ordnung zu machen hat, wird sogleich gesucht. Näheres Karl-Wilhelmstr. 20, 3. Stock.

Empfehlungen

Komme mit Staubsauger ins Haus, per Stunde 1 ℳ. Anfr. u. Nr. 4069 ins Tagblattb.

Fräulein, tüchtig im Weißnähen u. Kleidermachen, nimmt Kunden f. ins Haus an. Angeb. u. Nr. 4070 i. Tagblattb.

Achtung
Aufarbeiten sämtlicher vork. Polstermöbel bei billigster Berechnung.
K. Fischer, Tapezier, ehem. Diener im früh. Institut Friedländer, Philippstraße 7, pt.

! Schneiderin !
Anfertigung zu folgend. Preisen: Kostüme 15 ℳ, Mäntel v. 8—12, ganze Kleider v. 5—10, Röcke von 3—6, Blusen von 3—5 ℳ, einfache Wasch- u. Mousselinkleider v. 4—6, Kinderkld. von 2.50—5.—, Kindermäntelchen v. 4—6 ℳ. Auch ältere Sachen werden umgearbeitet. Zu erfr. im Tagblattbüro.

Verloren-Gefunden

Verloren Sonntag abd. ein schwz. Portemonnaie mit Inhalt von der Haltestelle Klauprechtstr. nach dem Bahnhof. Abzugeb. geg. Belohng. Goethestr. 94 im Laden.

Verloren Sonntag, 21. a. d. Wege v. Neureut-Karlsruhe (Klammweg) **ein heller D'Filzhut.** Geg. gute Bel. abzugeb. Werderstraße 20, I.

Verkäufe

Häuser u. Geschäfte beziehbar, stets zu verk. **Fr. Karl Dietz,** Bürgerstr. 12. Tel. 5158.

Schlafzimmer,
Wohnzimmer,
Speisezimmer,
Herrenzimmer
Küchen,
sowie **einzelne Möbel** in wunderschöner, gediegener Ausführung kauf. Sie sehr billig bei
Karl Thome & Co.,
Möbelhaus,
Karlsruhe, Herrenst. 23, gegenüb. d. Reichsbank. Besichtig. o. Kaufzwang. Streng reelle Bedieng.

Am 22 August 1927, nachmittags 2½ Uhr, wurde von einem Unbekannten ein **schwarzer Lackledermoffer und eine schwarze Aktentasche** mit **einer Stoffmusterkollektion unterschlagen,** die **einen höheren Wert darstellt.** Um nähere Anhaltspunkte wird ersucht.

Kriminalpolizei.

Freiwill. Feuerwehr Karlsruhe

Korps-Befehl.

Donnerstag, den 25. August 1927
abends 6 Uhr

Haupt-Übung

an dem Bad. Landestheater, unter Mitwirkung der Freiwill. Sanitätskolonne. Abrücken der Kompagnien ½6 Uhr von den Feuerhäusern.

Karlsruhe, den 22. August 1927.

Das Oberkommando:
Heußer Schönherr

Nervöse Leiden
behandelt durch
persönlichen Magnetismus
Else Hölzle, Uhlandstr. 15 II. Sprechst. 3—5

Jahrzehnte bewährt. Rasch und mild wirkend. Paket à 5 Pulver Mk 1.15, Schachtel à 10 Oblat. Mk. 1.30. Prospekte kostenlos durch **Otto & Co.,** chem.-pharm. Laboratorium, Frankfurt a. M. Süd.

Küchen
für 210 ℳ zu verkaufen. Schreinerei Belfortstr. 7.

Pianos

neu und gebraucht, bei
Chr. Stöhr,
Pianofabrik,
Karlsruhe, Rittersstr. 30.
Mehrfach höchstprämiiert.

Herren- u. Damenräder neu u. gebr., sehr bill. z. verk. **Irion,** Schützenstraße Nr. 40.

Kupferne u. emaillierte
Waschkessel
mit Feuerungen
billig zu verkaufen.
Ph. Kranz, Schlosserei, Spezialgeschäft schmiedeeisern. Kesselfeuerungen, Emailherde 2c., **Gartenstraße 10.**

Nußbaum polierte
Schränke
auch eiche u. weißlackiert zu niedrigsten Preisen.
Möbelhaus Freundlich,
Kronenstraße 37/39.
(Zahlungserleichterung.)

Zu verkaufen: 1 Büfett, Vertiko, 4 Stühle, Tisch, Sofa, Bettstelle, Waschtisch mit Aufsatz, 1 Nachttisch u. Schrank. Leopoldstr. 18, 1. Stock.

Seltene Gelegenheit
Eichen. Speisezimmer, 9teilig, wenig gebraucht, solide Ausführung, **außergewöhnlich billig** zu verkaufen: Lautenbergstr. 16, part., links. Besichtigung von nachmittags 3 Uhr ab.

Emaill. Gasherd, 2 Kochstellen u. Bügeleinrichtung, ganz neu, für nur 25 ℳ. Liebh. wollen Adresse u. Nr. 4074 i. Tagblattb. send.

Frack-, Smoking-, Gehrock-Anzüge verleiht **Franz Heck,** Gartenstr. 7

Mehrere, guterhaltene
Herren-Anzüge
Uebergangs-Mäntel
staun. bill. zu verkauf. Zähringerstraße 53 a II.

Gut erhalt., **schwarzer Herd** sehr billig zu verk. Klauprechtstr. 11, III, r.

Mehrere gut erhaltene
Anzüge u. Mäntel
in all. Gr. s. bill. zu vk. Zähringerstr. 53a, II.

Zimmeröfen
billig zu verkaufen:
Ph. Kranz, Gartenstr. 10

Ein Ziegenbock
zur Zucht zu verkaufen bei **Theodor Meh,** Blankenheim, Rheinstr. 45.

Kaufgesuche

Eine gute Orchestergeige (komplett), sowie kleiner **Eisschrank,** gut erh., zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. unt. Nr. 4068 ins Tagblattb. erb.

Gebrauchte Möbel
aller Art, sowie Betten zu kaufen gesucht. Angebote an **Fr. Schäfer,** Ludwig-Wilhelmstr. 15.

Herren-Kleider
a. gute Bezahl. zu kauf. gef. Angeb. u. Nr. 4040 ins Tagblattbüro erbet.

Speise- u. Schlafzimmer
sowie einzelne Möbel
kauft und verkauft
Hischmann,
Zähringerstraße Nr. 32.

Gebrauchte Möbel
all. Art, kauft jederzeit **D. Gutmann,** Rudolfstraße 12. — Tel. 6608.

Gut erhaltene
Herrenkleider
geg. Barzahlung zu kaufen gesucht. Angeb. u. Nr. 4073 ins Tagblattb.

Zu kaufen gesucht Herrenkleider aller Art, auch Gehrock-Anzug, Schuhe. Herrenstr. 20, 1 Treppe, rechts.

Verschiedenes

Gewandter, gebildeter
Violinspieler
oder
Violinspielerin
gesucht, die Lust haben, gute Kammermusik zu pflegen, ohne gegenseitige Vergütung. Wo? sagt das Tagblattbüro.

Brennholz,
ofenfertig, meist Buchen u. Tannen, hat wieder lauf. abzugeb. d. Zentner zu 1.70 ℳ frei vors Haus.
Josef Schorpp,
Holzschuhfabrik und Sägewerk,
Durmersheim in Bad.

Kaufgesuche

im

Karlsruher Tagblatt

erfreuen sich immer größter Nachfrage.

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Jahresbericht des Badischen Gewerbeaufsichtsamtes.

II.

Die Ergebnisse der Gewerbezählungen.

Sie sind u. a. in umfangreichen, nach Betriebsgruppen geordneten Zahlenübersichten enthalten, in denen zum ersten Male auch die Handelsbetriebe aufgenommen wurden. Daeben sind die Zahlen der Betriebsbesichtigungen mitgeteilt. Die Zahlenübersichten haben in Uebereinstimmung mit den übrigen Ländern eine vollständige Neuordnung erfahren. Die Ergebnisse der Zählung sind verschiedentlich im Jahresbericht ausgewertet. So ist z. B. in Verbindung mit der Ueberstundenfrage eine Erörterung angestellt, die sich auf die Gewerbezählung von 1925 stützt und deren Zahlenangaben recht lehrreich für die schon angedeutete Industrialisierung Badens sind. Nach der Gewerbezählung im Jahre 1925 waren nach dem Bericht in Baden 127 maschinentechnische Betriebe im engeren Sinne mit mehr als 20 Arbeitern vorhanden, in denen 28 125 Arbeiter beschäftigt wurden. (Betriebe mit mehr als 100 Arbeitern: 45 mit insgesamt 24 296 Arbeitnehmern.) Die Maschinenindustrie im weiteren Sinne umfaßte 229 Betriebe mit 46 917 Arbeitern, wovon 80 Betriebe über 100 Arbeiter beschäftigten. Die Gewerbezählung stellte 192 Textilbetriebe mit mehr als 20 und mit zusammen 38 310 Arbeitern fest. (Betriebe über 100 Arbeiter: 93 mit 33 714 Arbeitern.) Die Tabakindustrie zählte 585 Betriebe mit mehr als 20 und insgesamt 38 451 Arbeitern. (Betriebe mit 100 und mehr Arbeitern: 55 mit zusammen 14 267 Arbeitern.) Die Lederindustrie zählte 17 Betriebe mit mehr als 20 und rund 4770 Arbeitern. In der Uhrenindustrie ergab die Gewerbezählung 65 Betriebe mit mehr als 20 und insgesamt 7406 Arbeitern. Insgesamt wurden in den 126 288 selbständigen Gewerbebetrieben Badens 432 429 Arbeiter gezählt. Außerdem enthält der Jahresbericht eine eingehende Uebersicht über die Hausarbeit Badens.

Bekämpfung von Unfallgefahren und Betriebsunfällen.

Wie im letzten Jahre, so wurde auch in diesem Jahresbericht eine eingehende Uebersicht über die in Baden gemeldeten gewerblichen Unfälle aufgestellt. Dieses Material ist nicht nur von allgemeinem Werte, sondern auch von besonderem, da es reichlich zur Verbesserung und Belehrung Möglichkeiten und Anregungen gibt. Der Bericht sagt: „Bei der Bekämpfung von Unfallgefahren waren die Betriebsräte wie in den Vorjahren tätig. Wenn wir von unserem Standpunkte ein noch immer weitergehendes Interesse wünschen, so müssen wir doch ihren bisherigen Eifer anerkennen. Erfreulicherweise trafen wir zwei größere Baustellen an, auf denen die Baudelegierten von der Bauleitung die Berechtigung und Anweisung erhalten hatten, alle von uns geforderten Maßnahmen in Sachen des Unfallschutzes sofort selbständig ausführen zu lassen. Diese Anordnung über die Bemühungen der Baudelegierten hat sich dann auch so gut ausgewirkt, daß auf den beiden großen Baustellen kein Unfall von einiger Bedeutung vorgefallen ist.“ Anders sieht es allerdings bei den übrigen Betriebsunfällen aus. Die Gesamtzahl der gewerblichen Unfälle in Baden ist von 15 782 im Jahr 1925 auf 19 067 (darunter 125 tödlich) im Jahre 1926 gestiegen, mithin die bedauerliche Zunahme von 21 Prozent. Dies wird zurückgeführt u. a. auf eine genauere Erfassung sämtlicher Unfälle in gewerblichen Betrieben Badens und auf die leichte Besserung der Wirtschaftslage.

Der Bericht skizziert eingehend die Betriebsunfälle in den verschiedenen Berufen, an denen natürlich die Männer viel mehr beteiligt sind, als die Frauen, und erklärt, daß die Unfallhäufigkeit an Arbeitsmaschinen den Hauptteil der Gesamtunfälle bilden. Diese Unfallhäufigkeit sei am größten bei den Metallbearbeitungsmaschinen, dann bei den Holzbearbeitungsmaschinen usw. Die Zahl der gemeldeten Bauunfälle hat sich gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt; an tödlichen Unfällen sind 22 zu verzeichnen, 7 mehr als im Jahre 1925. — Die Schilderung der Betriebsunfälle, wie sie entstanden und wie sie vielleicht künftig zu verhüten sind, nimmt im Bericht volle 52 Seiten in Anspruch, ein Beweis, welch große Beachtung — mit Recht — das Gewerbeaufsichtsamt dieser Angelegenheit schenkt. Die hohe Zunahme von 21 Prozent scheint uns dies auch zu erfordern.

Aus Baden

Die Lage des Arbeitsmarktes in Baden

für die Zeit vom 12. bis 18. August.

(Mitgeteilt vom Landesamt für Arbeitsvermittlung.)

Der Arbeitsmarkt zeigte in der Berichtszeit vom 12. bis 18. August eine weitere leichte Belebung. So konnte sich infolge vermehrten Stellenangebots die Andrangsziffer noch um etwas verringern: es entfielen am 17. August auf 100 bei den öffentlichen Arbeitsnachweisen gemeldete offene Stellen 785 Arbeitsuchende gegenüber 831 vom 10. August. Die Ziffer der Erwerbslosenfürsorgeempfänger ist ebenfalls noch um ein Geringes — von 14 441 um 360 auf 14 081 —, die der Krisenfürsorgeempfänger von 7440 um 26 auf 7414 zurückgegangen, doch war die Verringerung nicht mehr so stark wie im Juli. — Die Besserung war teils saison-, teils konjunkturbedingt, wie die Entwicklung innerhalb der einzelnen Teilarbeitsmärkte erkennen ließ.

In der Landwirtschaft blieb der Bedarf an Gesinde unvermindert bestehen. Die bevorstehende Obsternte steigerte die Nachfrage nach Aushilfskräften. Die Beschäftigungslage im Bergbau — sowohl in der Kali- als auch in der Erzförderung — war günstig. — Innerhalb der Industrie der Steine und Erden war der Bedarf an Granitsteinhauern nicht zu decken. — In der Metallverarbeitung und Maschinenindustrie hielt vor allem der Bedarf der Autoindustrie an Facharbeitern, vornehmlich an Drehern, an, wie es auch an Arbeitern für die Autoreparaturwerkstätten mangelte. In einigen anderen Zweigen der Maschinenindustrie hat die Kräftenachfrage örtlich nachgelassen. Die Vermittlungstätigkeit für die Schmuckwarenindustrie blieb mäßig. Die gut beschäftigte Schwarzwälder Uhrenindustrie forderte vor allem jüngere weibliche Arbeitskräfte an. Die Nachfrage des metallverarbeitenden Handwerks (vornehmlich der Blechnerei, Installation, Elektromontage) blieb infolge der Bautätigkeit weiterhin lebhaft. — Im Spinnstoffgewerbe waren Baumwollspinnerei und -weberei, Gaze- und Kreppweberei wie Hanfspinnerei unvermindert aufnahmefähig. — Hingegen ist für das Holz- und Schnitzstoffgewerbe eine teilweise (örtliche) Verminderung des Beschäftigungsgrades festzustellen. — Im Nahrungsmittelgewerbe bot die Konserventnindustrie vermehrte aushilfsweise Beschäftigung, in der Genußmittelindustrie vermochte die Kurzarbeiterziffer des Tabakgewerbes noch weiter — von 921 auf 861 — zu sinken. — Das Baugewerbe kann trotz leichter örtlicher Schwankungen (Arbeitspausen) im ganzen noch weiterhin als gut beschäftigt gelten, an mehreren wichtigen Plätzen (Freiburg, Mannheim) war die Nachfrage nach Facharbeitern nur teilweise zu befriedigen. Die zwischenörtliche Vermittlung mußte sowohl zur Deckung des Bedarfs an Facharbeitskräften des Hochbaues als auch zur Beschaffung von Tiefbauarbeitern stark in Anspruch genommen werden. — Der Personalbedarf des Hotel- und Gastwirtsgewerbes ließ nach. Bis auf weibliche Kochkräfte konnte die noch bestehende Nachfrage mit dem zur Verfügung stehenden Kräfteangebot ohne Schwierigkeit befriedigt werden.

Wirtschaftliche Rundschau

Zur Kündigung des Steinsalzsyndikats durch die württembergischen Steinsalzwerke zum 31. Dezember erfährt man, daß die Forderung der Solvay-Werke inzwischen von 400 000 auf 360 000 Tonnen ermäßigt worden ist. Sie übersteigt aber doch noch wesentlich die bisher in einem Sonderabkommen mit dem Syndikat vereinbarte Menge von 170 000 Tonnen. Dieses Sonderabkommen ist jetzt nach etwa einjähriger Dauer abgelaufen. Daher spitzen sich die Dinge im jetzigen Zeitpunkt zu. Die Gesamtproduktion des Werkes beträgt etwa 2 Millionen Tonnen, wovon ca. 1 Million Tonnen ins Ausland gehen. Man nimmt in den beteiligten Kreisen an, daß die Auslandspreise durch einen etwaigen vertragslosen Zustand keineswegs zurückgehen, weil die Verträge mit der Reichsbahn über die Frachtermäßigungen darnach nicht aufrecht erhalten werden können, und die Fracht spielt eine außerordentlich große Rolle. Man weist darauf hin, daß die Kündigung keineswegs zur tatsächlichen Auflösung zu führen brauche; da infolge der fortgeschritten Konzentration nur noch wenige große Konzerne in Frage kommen, hofft man, eine Verständigung über die Kontingentierung der Steinsalzproduktion Hand in Hand mit der Absatzverteilung der Kaliindustrie ohne zu große Schwierigkeiten zu erreichen. Schließlich liege eine Auflösung des Syndikats auch nicht im Interesse der Solvay-Werke, die dem Syndikat seit seiner Gründung mit ihren Bernburger Werken angehören. Auch die preußische Regierung werde ebensowenig wie die württembergische eine Störung der bisherigen günstigen wirtschaftlichen Entwicklung dieser Industrie wünschen.

Märkte

Berlin, 22. August. Amtliche Produktennotierungen in Reichsmark je Tonne (Weizen- und Roggenmehl je 100 Kilo).

Märkischer Weizen 275—279, Sept. 280.50—281, Okt. 277—278.25, Dez. 278—278.50. Märkischer Roggen 227 bis 231, Sept. 239.50—240.50, Okt. 238.50—240, Dez. 238.25 u. Geld bis 239.50. Sommergerste 220—268, Wintergerste, neue 202—208. Märkischer Hafer 204 bis 215, Sept. 214, Okt. 211, Dez. 212—211 Brief. Mais, loko Berlin 194—196.

Weizenmehl 35.50—37.25. Roggenmehl 31.50—33.25. Weizenkleie 15.50—15.75. Roggenkleie 15. Raps 285 bis 290.

Mannheimer Produktenbörse vom 22. August. Weizen, inl. 28.50—29, ausl. 31—32.50, Roggen, inl. 24.75 bis 25, ausl. 25—25.50, Hafer, inl. 20.50—21, ausl. 22.50—24, Braugerste, inl. 25.75—27.25, Futtergerste 22—24, Mais, gelber, mit Sack 19.75, Weizenmehl, Spezial Null, mit Sack 40, Weizenbrotmehl, südd., mit Sack 32, Roggenmehl mit Sack 34—36, Weizenkleie, feine, mit Sack 13—13.25, Raps mit Sack 33—34, Trockentreber mit Sack 16—16.25. Tendenz stetig.

Hamburger Warenmärkte vom 22. August. Auslandszucker: Tendenz stetig. Tschechische Kristalle Feinkorn, prompte Ware 17/4½ sh, dito per November—Dezember 14/7½ sh, aus diesswöhigen Dampfern 15/9 sh, per Ende August 15/7½ sh. — Kaffee: Santos-Offerten liegen unverändert, Rio-Offerten bis 6 Pence niedriger. Der Hamburger Terminmarkt eröffnete in stetiger Haltung bei bis ¼ Pfg. höheren Preisen. Der Abzug nach dem Inlande ist gering und vorwiegend für feine Santos-Kaffees. Die Lokopreise liegen unverändert. Spezial 0.92—1.10, Extra Prima 0.86—0.92, Prima 0.82—0.86, Santos Superior 0.78—0.82, Goods 0.76—0.80, Regulars 0.70—0.76, Rio-Kaffee 0.68—0.70, Viktoria-Kaffee 0.62—0.68, Sul de Minas 0.70—0.75; gewaschener zentralamerik. Kaffee: Salvador 1.15—1.40, Guatemala 1.15—1.66, Costarica 1.30—2.—, Maragogype 1.90—2.15. — Schmalz: Tendenz stetig. Amerik. Steamlard 30⅜ Doll. Trans. Purelard in Tierces, div. Standmarken 30.75 bis 31 Dollar. In Firkins je 50 Kg. netto ¼ Dollar teurer, in Kisten je 25 Kg. netto ⅜ Dollar teurer. Hamburger Schmalz in Dritteltonnen, Marke Kreuz 36.25 Dollar. — Reis: Die Stimmung ist wieder ruhig geworden; die Händler verhalten sich abwartend. Die Lokopreise sind unverändert geblieben. Burmareis loko 15 sh, dito per Sept. 15 sh, Valencia 000 loko 19/6 sh, Siamreis 000 loko 20 sh, Bruchreis A 1 loko 13 sh, dito per Septbr. 13 sh, Patnareis 000 loko 29 sh, Moulmein 000 loko 19/7¾ sh, dito per Sept. 19/7½ sh, Bassin per Sept. 15/9—17 sh, Fancy Bluerose 12 Dollar cif., Screenings fag bis chois 6.50—7 Dollar cif. — Kakao: Tendenz ruhig. Käufer und Verkäufer sind zurückhaltend. Good ferm Accra, Neuernte, je nach Sicht 62/6—62/3 sh, dito Zwischenernte 65/6 sh. Superior Bahia per August—Sept. 67 sh, dito per Oktober—Dezbr. 66 sh c. u. fr., Superior Thome per Sept.—Dezbr. 72 sh. — Hülsenfrüchte: Tendenz ruhig bei unveränderten Preisen. Viktoriaerbsen 58—62, grüne Erbsen 41—45, grüne Erbsen, handbelesen 57—63, kleine Speiseerbsen 36—40, Futtererbsen 26—28, große Tellerlinsen 65—72, mittlere Linsen 50—56, kleine Linsen 32—42, weiße Speisebohnen 38—58. — Gewürze: Pfeffer ruhig. Vereinzelt kam es zu Umsätzen zu letzten Preisen. Weißer Muntokpfeffer 495.—, weißer Singapore 490.—, schwarzer Lampong 302.—, schwarzer Singapore 300.—, Tellicherry 305.—, Piment 160.—.

Hamburger Zuckerterminnotierungen vom 22. Aug. August 15.60 B., 15.50 G.; Sept. 15.60 B., 15.45 G.; Oktober 15 B., 14.90 G.; Novbr. 14.60 B., 14.55 G.; Dezbr. 14.60 B., 14.55 G.; Oktober—Dezbr. 14.80 B., 14.70 G.; Januar—März 14.85 B., 14.75 G.; 1928: Januar 14.80 B., 14.65 G.; Febr. 14.85 B., 14.75 G.; März 15 B., 14.95 G.; April 15.15 B., 15.05 G.; Mai 15.20 B., 15.15 G.; Juni 15.30 B., 15.20 G.; Juli 15.40 B., 15.30 G. Tendenz stetig.

Magdeburger Zucker-Notierung vom 22. August. Gemahlene Mehlis: Innerhalb 10 Tagen 28, August 28, Sept. 28.50. Tendenz ruhig.

Pforzheimer Edelmetallpreise vom 22. August. Ein Kilo Gold 2800 M Geld, 2814 M Brief; ein Kilo Silber 74.50 M Geld, 75.60 M Brief; ein Gramm Platin 8.25 M Geld, 8.55 M Brief.

Berliner Metallmarkt vom 22. August. Elektrolytkupfer 127.50, Remelted-Plattenzink 50.25—51.25, Originalhüttenaluminium 210, dito 99 Proz. 214, Reinnickel 340—350, Antimon-Regulus 90—95, Silber-Barren 75—76.

Berliner Metallterminnotierungen vom 22. August. Kupfer: August 113.75 B., 113 G.; Sept. 113.75 B., 113.50 G.; Oktober 114 B., 113.75 G.; Nov. 114 B., 114 G.; Dezbr. 114.25 B., 114 G.; 1928: Januar 114.25 B., 114.25 G.; Februar 114.50 B., 114.50 G.; März 114.75 B., 114.75 G.; April 115 B., 114.75 G.; Mai 115.25 B., 115 G.; Juni 115.50 B., 115.25 G.; Juli 115.50 B., 115.25 G. Tendenz lustlos. — Blei: August 46 B., 45.50 G.; Sept. 45.50 bez., 45.75 B., 45.50 G.; Oktober 46 B., 45.50 G.; Novbr. 46 B., 46 G.; Dezbr. 46.25 bez., 46.25 B., 46 G.; 1928: Januar 46.25 bez., 46.25 B., 46.25 G.; Febr. 46.25 B., 46.25 G.; März 46.50 B., 46.25 G.; April 46.50 B., 46.25 G.; Mai 46.50 B., 46.50 G.; Juni 46.50 B., 46.50 G.; Juli 46.50 bez., 46.75 B., 46.50 G. Tendenz behauptet.

Bremer Baumwolle-Notierung vom 22. August. Schlußkurs: Amerikanische Baumwolle fully middling colour 28 mm Staple loko 22.51 Dollarcents per englisches Pfund.

Karlsruher Fleischgroßmarkt vom 22. August. Der Fleischgroßmarkt in der neuen Fleischgroßmarkthalle des Städt. Schlachthofes war beschickt mit 97 Rindervierteln, 2 Schweinen, 1 Kalb. Preise für 1 Pfund in Pfennigen: Kuhfleisch 56—70, Rindfleisch 96—104, Farrenfleisch 94—103, Schweinefleisch 91—93, Kalbfleisch 115. Markt langsam.

Viehmarkt in Karlsruhe vom 22. August. (Amtlicher Bericht.) Ochsen (Zufuhr 42 Stück): a) 1. junge 60—62, 2. ältere 59—61, b) 1. junge 58—59, 2. ältere 56—58, c) 53—56, d) 51—53; Bullen (55 Stück): a) 54 bis 56, b) 53—54, c) 52—53, d) 51—52; Kühe (43 St.): b) 41—47, c) 31—41, d) 21—31; Färsen (136 Stück): a) 60—64, b) 51—60; Kälber (48 Stück): b) 66—80, c) 62—66, d) 58—62; Schweine (1355 Stück): b) 60—63, c) 63—65, d) 68—71, e) 65—68, f) 57—61 Rm. je Ztr. Lebendgewicht. Beste Qualität über Notiz bezahlt. Tendenz des Marktes: Mittelmäßig, bei Großvieh kleiner Ueberstand; bei Schweinen und Kälbern geräumt.

Börsen

Frankfurt a. M., 22. August. Der Wochenanfang brachte eine durchaus stille Börse, wobei die Spekulation in größerer Zurückhaltung dem langsamen Abgleiten der Effektenkurse gegenüberstand. Man nimmt an, daß der Geldmarkt bis zum Ultimo eine Versteifung zeigt und bereits heute ist Monatsgeld wieder etwas knapper 7¼—9 Prozent, Tagesgeld ebenfalls vorhanden, doch ebenfalls nicht so leicht wie in der Vorwoche bei unverändertem Satz von 5½ Prozent. Einiges Geschäft bestand am Wechselmarkt und zwar zu 6 Prozent für Warenwechsel, 5¾ Prozent Privatdiskont.

Am Aktienmarkt machten zunächst von der allgemeinen Abschwächung Elektrowerte auf angebliche Interventionskäufe einige Ausnahme, folgten später aber gleichfalls der Abschwächung. Von vornherein unterlagen wieder Farbenaktien stärkerem Angebot und setzten 1,75 Proz. schwächer ein, verloren aber rasch zusammen 4 Proz. Ebenso setzte Waldhof 0,5 Proz. schwächer ein und verloren dann 3,5 Proz. Von Elektrowerten waren im weiteren Verlauf Kursrückgänge bis 3 Proz. zu verzeichnen. Montanwerte bereits anfangs gedrückt, und zwar Mannesmann bis 4, Harpener 1 Proz., Gelsenkirchen um 3 Proz. Bankaktien folgten der allgemeinen Abwärtsbewegung. Von Großbanken durchweg 1,50 Proz. Verlust, lediglich die Deutsche Bank war etwas widerstandsfähiger, doch ebenfalls 0,75 Proz. niedriger. Von Freigabeaktien lagen Schiffahrtsaktien leicht abgeschwächt. Holzverkohlung dagegen 1,50 Proz. fester. Maschinen- und Metallwerte relativ widerstandsfähiger. Desgleichen Autoaktien. Doch bestand bei fast sämtlichen Nebenwerten so gut wie kein Umsatz. Auch an den Hauptmärkten setzte im weiteren Verlauf vorübergehend das Geschäft fast vollkommen aus.

Am Devisenmarkt ist die Mark international wieder etwas leichter und nur wenig verändert. Pfunde gegen Mark 20.43½, Dollar gegen Mark 4.2017½; London gegen Paris 124.02, gegen Mailand 89.20, gegen Holland 12.13⅛, gegen Madrid 28.75, gegen Zürich 25.21⅝, gegen Oslo 18.68, gegen Neuyork 4.8620.

Frankfurter Abendbörse vom 22. Aug. Die Abendbörse war äußerst lustlos bei weiterhin rückläufigen Kursen. Schwach lagen vor allen Dingen die Hauptwerte. Nachdem bereits zur Erstnotiz Kurseinbußen von 1—2 Proz. zu verzeichnen waren, verloren einzelne Werte nochmals bis zu 2 Prozent. Farben wieder mit 298,50 unter 300, Tagesverlust ca. 9 Prozent. Die Börse schloß bei kleinem Geschäft in flauer Haltung.

Barmer Bankverein 147,5 ultimo, Bayr. Hyp.-Bank 169, Commerzbank 174,5 ult., Danatbank 132,75 ult., Deutsche Bank 161 ult., Diskonto 157,9 ult., Dresdener Bank 164,75, Metallbank 174,25 ult., Oesterr. Creditaktien 8,4. — Buderus 11,5 ult., Gelsenkirchen 156,75 ult., Harpener 201 ult., Ilse Bergbau 267 ult., Kali Aschersleben 177 ult., Kali Westeregeln 187 ult., Klöcknerwerke 160,5 ult., Mannesmann 180 ultimo, Oberbedarf 101, Phönix 117 ult., Braunkohlen 256 ult., Rheinstahl 202 ult., Laurahütte 89, Vereinigte Stahl 130,5 ult. — Hapag 150,25 ult., Nordd. Lloyd 150,5 ultimo.

Berlin, 22. August. Der Wochenbeginn gestaltete sich in Ermangelung von Aufträgen der Bankenkundschaft und bei starker Zurückhaltung der Berufsspekulation lustlos. Die Kurse bröckelten überwiegend ab und verloren vereinzelt sogar 3—4 Proz., doch konnte man die Gesamttendenz noch als knapp behauptet ansprechen. Einen ungünstigen Einfluß auf das Geschäft übte vor allem die Verstimmung über das Fernbleiben des Publikums von jeglichen Börsengeschäften und die Unsicherheit über die Geldmarktlage aus. Einiges Interesse bestand lediglich für Deutsche Bankaktien, deren 4 proz. Steigerung seit dem Freitagschlußkurs eine Ausnahme bildete, ferner für Elektrowerte auf unveränderter Kursbasis und schließlich für wenige Einzelpapiere. Doch kamen auch in diesen Werten die Umsätze später wieder zum Erliegen. Größere Verkäufe fanden anfangs am Montanaktienmarkt statt, dessen maßgebende Papiere in schwacher Haltung eröffneten.

Am Montanaktienmarkt trat außer rheinischen Verkäufern auch die Börse selbst als Abgeber auf. Mannesmann verloren daher 4,25, Köln-Neuessen 3,50, Klöckner 3, Hoesch 2, Gelsenkirchen 3, Rhein. Braunkohlen 4 Proz. Unter Kaliwerten gingen Salzdethfurt um 4 Proz. zurück. Schultheiß und Ostwerke setzten 3 bis 4 Proz. niedriger ein. An den anderen Märkten stellten sich die ersten Kurse überwiegend 0,50 bis 2 Proz. niedriger. Kleinere Befestigungen erzielten fast nur verschiedene Elektrowerte, wie Gesfürel und die Bank Elektrischer Werke, ferner Hammersen, Orenstein, Deutsch-Atlantische Telegraphen. Bankaktien ruhig.

Am Geldmarkt war Tagesgeld leicht. Der Satz lautete auf 4½—6½ Prozent; Monatsgeld jedoch mit 7¾—8¾ Prozent knapp. Warenwechsel mit Bankgiro zirka 6 Prozent.

Berliner Nachbörse vom 22. August. (Eig. Drahtmeldg.) Die Börse schloß zu den tiefsten Kursen. Auch zwischendurch hatte kaum eine Erholung stattgefunden, sodaß die heutige Börsenentwicklung eine gradlinige Kurssenkung mit sich brachte, bei den Spekulationspapieren um etwa durchschnittlich 5 Prozent der Nominalwerte. Das Geschäft blieb gering. Nachbörslich hörte man kaum noch Umsätze. Höchstens die Spekulation nahm Deckungen vor, die nachbörslich kleinere Erholungen verursachten. Farbenindustrie schlossen 301,25, nachbörslich 301,75, Stahlverein 130⅞, Mannesmann 181,50, Gelsenkirchen 156,75, Harpener 102,50, Rheinstahl 202,25, Siemens 288⅛, A.E.G. 185⅛, Darmstädter Bank 233,50, Deutsche Bank 161,50.

Mannheim, 22. August. (Eig. Drahtmeldg.) Ohne jede Anregung eröffnete die heutige Börse allgemein abgeschwächt. Während man für Farbenindustrie vorbörslich noch Kurse von 309—310 hörte, nannte man jetzt etwa 307. Die Umsätze blieben auch weiterhin außerordentlich gering. Später gaben Farbenindustrie auf 305 nach. Zellstoff Waldhof 344 gut behauptet. Am Kassamarkt wenig Veränderung. Es notierten: Badische Bank 181, Rhein. Credit 135, Rhein. Hypotheken 180, Südd. Diskonto 146, Farbenindustrie 305, Rhenania 64, Werger 182, Frankona 100, Frankfurter Allgem. Versicherung 148, Continental Versicherung 92,75, Mannheimer Versicherung 135, Oberrhein. Versicherung 162, Seil Wolff 97, Deutsche Linoleum 263, Enzinger 62, Gebr. Fahr 54, Karlsr. Maschinen 26, Knorr 180, Mannheimer Gummi 46, Mez Söhne 84, N.S.U. 115, Pfälz. Mühlen 156, Zement Heidelberg 147, Rheinelektra 167, Südd. Zucker 144, Wayß u. Freytag 165, Westeregeln 190,50, Zellstoff Waldhof 344.

Leipziger Herbstmesse 1927.

Die diesjährige Leipziger Herbst-Textilmesse wird auf dem Gebiete der Woll-Industrie einen interessanten und guten Ueberblick über die Vervollkommnung und Hochwertigkeit der Erzeugnisse der deutschen Kammgarnspinnereien bieten. Die Bedeutung dieses wichtigen Industriezweiges für Deutschland wird den Besuchern der Textilmesse am nachdrücklichsten durch den Besuch des Messestandes der Norddeutschen Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei, Bremen, zum Bewußtsein gebracht. Dieses in seiner Art größte Textil-Unternehmen des Kontinents hat sich im Grassi-Textil-Meßhaus (früheres Museum), II. Stock außer dem Zirkelsaal den ausgedehnten linken Ostflügel gesichert, um der Besucherschaft einen umfassenden Ueberblick über die Produkte der in diesem Konzern zusammengeschlossenen Fabriken zu übermitteln. Die Reichhaltigkeit und Geschlossenheit der Ausstellung läßt den Stand der N.W.K. als eine Textilmesse für sich in dem großen Rahmen der allgemeinen Leipziger Textilmesse erscheinen, sodaß der Besuch der Ausstellungsräume der N.W.K. nicht nur dem Fachmann wertvolle Anregungen und Aufschlüsse, sondern darüber hinaus auch der breiten Besucherschaft im allgemein verständlichen Sinne wertvolle Einblicke in das Wesen der Textil-Industrie bieten. Der Zuweg zu den im II. Stockwerk des Grassi-Textil-Meßhauses gelegenen Ständen der N.W.K. erfolgt am besten vom Eingang Königsplatz 10 aus.

Amerikanische Getreidenotierungen

Schlußnotierungen (Eigener Funkdienst)

Chicago. 22. August			Roggen T. fest	20	22
Weizen T. stetig	20	22	Mai	—	—
Mai	—	—	September	95½	97½
September	140¾	141⅝	Dezember	99⅛	100⅝
Dezember	145	145⅝	März	—	104
März	147⅞	148⅝	**Neuyork. 22. August**		
Mais T. fest			Weizen Domest.	20.	22
Mai	—	—	Mai	—	—
September	111	112⅛	September	143½	143⅞
Dezember	115⅛	116⅜	Dezember	147¼	147⅛
März	117⅞	119	März	—	—
aler T. k. stet.			Weizen, Bonded		
Mai	—	—	September	154¼	—
September	47	46½	Dezember	150⅞	—
Dezember	50¾	50⅝	Tendenz stetig		
März	53⅜	53¼			

Devisen.

w Berlin, 22. August

		Geldkurs 19. 8.	Geldkurs 22. 8.	Zuschlag k. f. Brief
Buenos-Aires	1 Pes.	1.791	1.792	+ 0.004
Kanada	1 kanad. Doll.	4.196	4.195	+ 0.01
Japan	1 Yen.	1.987	1.989	+ 0.004
Konstantinopel	1 türk. Pf.	2.093	2.088	+ 0.01
London	1 Pf.	20.406	20.406	+ 0.52
New-York	1 D.	4.197	4.197	+ 0.01
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.496	0.4972	+ 0.002
Uruguay	1 Peso	4.206	4.206	+ 0.01
Amsterd.-Rotterd.	100 G.	168.21	168.22	+ 0.42
Athen	100 Drachm.	5.494	5.514	+ 0.02
Brüss.-Antwerp.	100 Belga	58.43	58.4[illegible]5	+ 0.14
Danzig	100 Guld.	81.35	81.37	+ 0.20
Helsingfors	100 finn. M.	10.579	10.573	+ 0.04
Italien	100 Lira	22.890	22.88	+ 0.06
Jugoslavien	100 Dinar	7.391	7.391	+ 0.02
Kopenhagen	100 Kr.	112.47	112.45	+ 0.28
Lissab.-Oporto	100 Escudo	20.71	20.715	+ 0.05
Oslo	100 Kr.	108.99	109.29	+ 0.28
Paris	100 Frcs.	16.44	16.45	+ 0.04
Prag	100 Kr.	12.44	12.442	+ 0.04
Schweiz	100 Frcs	80.92	80.94	+ 0.20
Sofia	100 Leva	3.037	3.037	+ 0.01
Spanien	100 Pes.	70.97	70.93	+ 0.18
Stockh.-Gothenb.	100 Kr.	112.68	112.65	+ 0.28
Wien	100 Schilling	59.26	59.16	+ 0.14
Budapest	100 Pengö	73.54	73.41	+ 0.18

Basler Devisenbörse. Amtliche Mittelkurse vom 22. August. (Mitgeteilt von der Basler Handelsbank.) Paris 20.33¼. — Berlin 123.42½. — London 25.21¾. — Mailand 28.25. — Brüssel 72.18¾. — Holland 207.85. — Neuyork: Kabel 5.18,65; Scheck 5.18¾. — Canada 5.18¾. — Argentinien 2.21½. — Madrid und Barcelona 87.67½. — Oslo 135.05. — Kopenhagen 138.45. — Stockholm 139.27½. — Belgrad 9.13. — Bukarest 3.20. — Budapest 90.65. — Wien 73.07½. — Warschau 57.95. — Prag 15.37½. — Sofia 3.75.

Unnotierte Werte.

Karlsruhe, 22. August

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft, Karlsruhe.

Alles zirka

Adler Kali	85	Kammerkirsch	40
Badenia Druckerei	100	Karlsr. Lebensversicher.	200
Brown Boverie	163	Krugershall	152
Deutsche Lastauto	59	Moninger Brauerei	150
Deutsche Petroleum	8[illegible]	Rastatter Waggon	20
Gasolin	87	Rodi & Wienenberger	48
Grindler Zigarren	—	Spinnerei Kollnau	115
Itterkraftwerke	10	Spinnerei Offenburg	110
Kali-Industrie	—	Zuckerwaren Speck	*G

*) G. = gesucht.

Sport Turnen Spiel

Fahrt ins Unbekannte.

Der Motorsportclub Karlsruhe veranstaltete am Sonntag eine Fahrt ins Unbekannte. Durch den Sportleiter Hans Fischer war die Aufgabe gestellt, innerhalb einer gewissen Zeit, die sich nach der Stärke der Fahrzeuge richtete, ein unbekanntes Ziel zu erreichen. Jeder Fahrer erhielt eine Kartenskizze, in der nur die Wege ohne nähere Bezeichnung enthalten waren. In einem Umkreis von 5 Kilometer um das Ziel herum hörten die Wege auf, so daß man von da an sich selbst orientieren mußte. 35 Meldungen waren zu der Fahrt ergangen, 25 Wagen und Motorräder fanden sich am Start ein.

Frühmorgens um 6 Uhr begann bei tadellosem Wetter beim Schützenhaus die Fahrt. Das Ziel war der Zwieselberg hinter Freudenstadt, etwa 107 Kilometer vom Schützenhaus entfernt. Die ungemein reizvolle Fahrt führte die meisten Teilnehmer durch das prächtige Murgtal nach Freudenstadt. Dort begann für die meisten das Suchen. Die Ergebnisse waren ausgezeichnet; die angesetzten Zeiten wurden vielfach beträchtlich unterboten, wobei man sich über den schwachen Brennabor-Wagen vielleicht am meisten wunderte. Er erreichte die drittgrößte Unterbietung.

Am Abend fand die Preisverteilung und zugleich die Fahnenweihe im Rothausbräu statt. Die Sportleitung, Hans Fischer und Karl Dinges, verdient größte Anerkennung für die glänzend organisierte Fahrt. Die Ergebnisse der gewerteten Fahrtzeugnisse lauten:

Motorräder ohne Seitenwagen.

1. H. Ungeheuer auf 350 ccm F/N (zugleich beste Zeit des Tages). 2. Köllisch, 350 ccm F/N. 3. August Ernst, 250 ccm Horex. 4. Alex Büttner, 500 ccm BMW. 5. Hans Quack, 500 ccm NSU. 6. Emil Haas, 500 ccm Rudge. 7. Helmut Schuster, 500 ccm BMW.

Motorräder mit Seitenwagen:

1. Hans Stiel, 500 ccm, Horex. 2. Georg Kaiser, 500 ccm, Horex.

Wagen:

1. Hans Schad, 6/30, Steyr. 2. Karl-Heinz Ortner, 6/30, Peugeot. 3. Fritz Gartner, 6/20, Brennabor. 4. Dr. Waerther, 6/26, Mathis. 5. Oskar Allmendinger, 10/50, Steiger. 6. Walter Zorn, 2/12, Hanomag. 7. Karl Kaiser, 11/45, Nash. 8. Ernst Behn, 5/25, NSU.

Der Acherner Renntag.

Wie schon kurz berichtet, wurden am Sonntag in Achern bei herrlichem Wetter, wie es der Acherner Rennverein sich gar nicht besser wünschen konnte, die Rennen abgehalten. Trotzdem am gleichen Sonntag in dieser Gegend mehrere Festlichkeiten stattgefunden hatten, war der Besuch auf sämtlichen Plätzen verhältnismäßig gut. Vom Toto wurde nicht viel Gebrauch gemacht und die höchste Quote des Tages war 51:10 („Leguste" im abschließenden Preis vom Schloß Rodeck). Der technische Apparat klappte vorzüglich, bis, wie bemerkt, das letzte Rennen, bei dem die Teilnehmer ohne Starter abgelassen wurden. Der aussichtsreichste Bewerber „Landgraf" sowie Motte II blieben am Start stehen und warteten auf das annullierte Rennen. Die Entscheidungen spitzten sich mitunter zu sehr scharfen Endkämpfen zu, die das Publikum vollständig in ihren Bann zogen.

Im Preis von der Hornisgrinde stellten sich dem Starter fünf Pferde. Nach wohlgelungenem Start ging Myrte in Front vor Motte II und Pfalzgraf. Am Elektrizitätsbogen brach die Führende aus und nahm Pfalzgraf mit aus dem Rennen. Bergfink übernahm dann die Spitze und hatte im letzten Bogen gewonnenes Spiel. Hanauerin, die schlecht vom Start kam, belegte den 3. Platz hinter Motte II. Pfalzgraf sowie Myrte wurden nachgeritten.

Das stärkste Feld des Tages war der Preis von der Brandmatt. 13 Pferde bestritten diese Prüfung. Grani kam mit dem Jockey Wandres zu einem neuen Erfolg. Das Feld ging geschlossen auf die Reise. Vor den Tribünen war die Reihenfolge: Meerweibchen, gefolgt von Rolandseck, Pretty Olive und La Mara. Auf der gegenüberliegenden Seite übernahm Pretty Olive die Führung. La Mara verbesserte ihren Platz und lag dicht hinter der Führenden. Im Einlaufsbogen schoß Grani hervor, der im ganzen Rennen im Rudel lag. Der Franzose gewann sicher gegen La Mara und Pretty Olive. Stinc, der zum Schluß viel Boden gut machte, rettete das 4. Geld. Lapillus und Gyre velem bummelten stets hinterher.

In leichter Manier holte sich Lewinius den Preis von der Gaishölle. Der Fuchswallach, der in dieser Saison mehrere Erfolge hatte, lag durchweg an der Spitze und ließ keinem Gegner eine wirkliche Chance. Der Jockey W. Theile, der aus seiner Stellung von Stall Ott, Kleinniedersheim, ausschied, konnte dadurch für seinen neuen Besitzer zu einem Erfolge kommen. Landgraf erreichte, obwohl sein Jockey sich den ganzen Einlauf herauf bemühte, mit Lewinius aufzuschließen, nur den zweiten Platz. Recht gut lief Leguste, der Stute war aber die Strecke zu weit. Für Silberkugel war das Rennen zu schnell. Pfalzgraf war nie ernstlich im Bilde.

Der Preis vom Hohbühl war für Dreijährige reserviert. Ehrentraut sowie Konstantin machten dieses Flachrennen unter sich aus. Ehrentraut, die zuletzt eine ansteigende Form erkennen ließ, behielt stets Anschluß mit dem führenden Konstantin, griff in der Distanz diesen an und schlug ihn überaus leicht. Mottovogel lag dauernd an dritter Stelle und besetzte den 3. Platz sicher vor Dirndl und Carmen.

Reich an Zwischenfällen wurde das Jagdrennen, der Preis von der Windeck, gelaufen. An der ersten Hürde fiel Sonntagsruhe. Der Besitzer Fleckstein wurde von Sanitätern von der Bahn getragen. Glücklicherweise war der Sturz nicht all zu schwer. Glücksburg, die fast das ganze Rennen geführt hatte, fiel in der 2. Runde, an der Stelle, an der Sonntagsruhe stürzte. Louise fiel am vorletzten Sprung. Meerweibchen, die stets in der Spitzengruppe gelegen hatte, gewann nur mit Kopf gegen Selmel, die ein ausgezeichnetes Rennen lief. Maltesa hatte auf dem Nachhause gute Momente, kam aber erst als Dritte ein. Pipin wurde nach dem Start angehalten.

Den abschließenden Preis vom Schloß Rodeck konnte Leguste an sich bringen. Die Stute kam durch Ausscheiden von Landgraf und Motte II zu einem leichten Siege. Nannchen und Rothaar belegten die übrigen Plätze. Pfalzgraf, der zum dritten Male an den Start kam, lief als „Vierter" ein. Von dem Vierjährigen hat man zu viel verlangt. Per Metheore kam lahm aus dem Rennen. B.

Englische Motorrad-Sechstagefahrt.

England siegt vor Schweden und Deutschland.

Die am Samstag zu Ende geführte englische Motorrad-Sechstagefahrt hat auch diesmal wieder einen glatten Sieg der englischen Fahrer ergeben. Laut Bestimmung werden die „Six days" bei ihrer nächsten Wiederholung jeweils im Lande der Gewinner der „International Trophy" ausgetragen. Obwohl die Schweden und Deutschen sich alle Mühe gaben, die Veranstaltung für das nächste Jahr in ihr Land zu entführen, bleibt das Rennen doch wieder in England. Am letzten Fahrtage blieb der bisherige Stand unverändert und England siegte sicher vor Schweden und Deutschland. Auch der Silberpreis blieb im Lande und wurde von den strafpunktfrei gebliebenen englischen Damen gewonnen, deren Leistung gar nicht genug anerkannt werden kann. Dänemark behielt den zweiten Platz vor Schweden, den englischen Herren und Deutschland.

Die Vorrunde um den DFB.-Pokal.

Der Spielausschuß des Deutschen Fußball-Bundes hat die Paarungen für die am 9. Oktober stattfindende Vorrunde um den D.F.B.-Pokal wie folgt vorgenommen:

West- gegen Süddeutschland in Duisburg; Schiedsrichter Graank-Hamburg.

Südostdeutschland gegen Brandenburg in Breslau; Schiedsrichter Sackenreuther-Nürnberg.

Baltenverband gegen Mitteldeutschland in Stettin; Schiedsrichter Schillhanek-Berlin.

Norddeutschland bleibt spielfrei.

Ausscheidungsschwimmen in Nürnberg.

vr. Nürnberg, 21. Aug. (Drahtber.) In Nürnberg fand am Sonntag ein Ausscheidungsschwimmen für die Europameisterschaften in Bologna statt. Prasse-Bremen, Faust-Göppingen und Dornheim-Berlin kämpften um die Ehre, in Bologna am 200 Meter-Brustschwimmen für Deutschland neben Erich Rademacher teilnehmen zu dürfen. Sieger blieb Prasse-Bremen in 2:59 Min. vor Dornheim-Berlin, 3,02,8 Min. und Faust-Göppingen, 3:06,6 Min. Der außer Konkurrenz gestartete Nürnberger Weiß erreichte mit 3:01,9 Min. die zweitbeste Zeit, jedoch wird Weiß nicht nach Bologna gehen, sondern in der deutschen Meisterschaft beim Länderkampf gegen die Schweiz mitwirken.

Zauvolksturnen und Geräteturnen der Turnerinnen im Kraichturngau.

Mit dem schön verlaufenen 30jährigen Jubiläum des Turnvereins Forst war ein volkstümliches Gauturnen und Geräteturnen der Turnerinnen verbunden. Es traten 250 Turner zum Sechskampf an, 70 Turnerinnen zum Fünfkampf. Die Leistungen waren durchweg gut, die Mädchen ließen bemerkenswerte Fortschritte erkennen; sehr gut wurden die allgemeinen Freiübungen durchgeführt.

Um den Gauwanderschild kämpften die beiden Mannschaften Bruchsal und Oestringen. Bruchsal: Steinbach, Aug., 98 P., Dumm, Wilh., 79 P., Stecher, Hugo, 74, Maier, R., 73, Steinbach, Adolf, 72 P., zusammen 396 P. Oestringen: Batzler, H., 77 P., Becker, R., 60, Hotz, J., 57 P., Längle, W., 57, Gramlich, E., 55 P., zusammen 306 P. Turnverein Bruchsal hat somit den Schild zum 4. Male errungen.

Turner:

Altersstufe: 1. Ochs, Johann, Heidelsheim, 68 P., 2. Schweikert, O., Wiesental, 67 P., 3. Meisgeier, H., Bruchsal, 61 P.

Oberstufe: 1. Steinbach, August, Bruchsal, 116 P., 2. Dumm, Wilhelm, Bruchsal, 96 P., 3. Batzler, Hermann, Oestringen, 93 P.

Unterstufe: 1. Huber, Oskar, Karlsdorf, 99 P., 2. Speckert, Fritz, Langenbrücken, 93 P., 3. Rösch, Ludwig, Graben, 90 P., 3. Hintermayer, Albert, Forst, 90 P.

Jugend (16—18 J.): 1. Strobel, R., Bruchsal, 80 P., 2. Leibold, Paul, Forst, 78 Punkte, 3. Brandes, Fritz, Bruchsal, 76 P.

14—16 Jahre: 1. Doll, W., Bruchsal, 80 P., 2. Schübelin, Graben, 78 P., 3. Heßmann, Alb., Bruchsal, 74 P.

Die Staffelläufe, 4 mal 100 Meter, für Turner und Jugend, 10 mal 100 Meter für Turner, wurden vom Tv. Bruchsal gewonnen. Turner 49 Sek., Jugend 52 Sek. 10 mal 100 Meter: 2,06 Min.

Turnerinnen:

Oberstufe: 1. Lichtner, Emma, Heidelsheim, 95 P., 1. Straub, Anna, Pilippsburg, 95, 2. Feyer, Elise, Philippsburg, 91 P., 3. Schubert, Marta, Philippsburg, 89 P.

Unterstufe: 1. Metzger, Erna, Heidelsheim, 88 P., 2. Lorenz, Frieda, Heidelsheim, 86, 3. Konsemüller, Erna, Bruchsal, 85 P., 3. Börner, Anna, Forst, 85 P., 3. Zimmermann, Irma, Philippsburg, 85 P.

Anfängerinnen (über 16 Jahre): 1. Herzel, Maria, Münzesheim, 68 P., 2. Kaiser, Elfa, Münzesheim, Haßler, Herta, Graben, 65 P., 3. Werner, Elise, Forst, Herbster, Berta, Graben, 62 P.

Bis 16 Jahre: 1. Hermann, Dora, Münzesheim, 71 P., 2. Zumbath, Anna, Heidelsheim, Knebel, Irmgard, Bruchsal, 69 P., 3. Steidinger, Gertrud, Philippsburg, Metzger, Frieda, Heidelsheim, 66 P.

Vereinsturnen: Tv. Heidelsheim 28 Teiln. mit 77 P. 1. Preis; Tv. Philippsburg 11 Teiln. mit 76 P. 1. Preis; Tv. Obergrombach 10 Teiln. mit 74 P. 1. Preis; Tv. Forst 8 Teiln. mit 69 P. 1. Preis.

Flugsport.

Rheinisches Flugturnier 1927. Die Vorarbeiten für den am 17./18. September stattfindenden ersten großen Motorflug-Wettbewerb im Rheinland sind in vollem Gange. Wie sehr der für die Anlage und Durchführung verantwortlich zeichnende Kölner Club für Luftfahrt mit der zum größten Teil neuartigen Ausschreibung in den flugsportlichen Kreisen Anklang gefunden hat, zeigt der erfreuliche Eingang von Nennungen aus allen Teilen des Reiches. Die erfolgreichen Piloten von Conta, Espenlaub und auch Fieseler (der in diesen Tagen durch seinen Rückenflug-Rekord berechtigtes Aufsehen erregte), haben sich für die einzelnen Wettbewerbe eingeschrieben. Da auch die Auswahl der Flugzeugtypen, die bisher angemeldet wurden, sehr reichhaltig ist, darf damit gerechnet werden, daß im Rheinischen Flugturnier eine fast lückenlose Uebersicht über die z. Zt. in Deutschland vorhandenen Sportflugzeuge geboten wird.

Frankfurter Kursbericht.

Die Kurse verstehen sich in Prozent.

	19. 8.	22. 8.
Deutsche Staatspapiere		
Ablösungsschd.	57.50	57.50
dto. oh. Ausl.-R.	16.—	16.25
Pfandbriefe		
Pfälz. Hyp. Pfdb.	—.—	—.—
Rhein. „ „	—.—	14.50
Fremde Werte		
5% Rumän. 1903	7.25	6.—
5% Bos. u. Herz.	—.—	38.—
5% Mexik. am. innere (Silb.)	—.—	—.—
Sachwerte		
5% Bad. Kohle	—.—	—.—
5% Hess. Braun.	—.—	—.—
5% Pr. Kalianl.	—.—	6.30
5% Pr. Rogg. An.	8.80	8.90
5% Sächs. Braun.	—.—	—.—
4% dto. Braunk.	—.—	—.—
3% dto. Braunk.	—.—	—.—
5% Mexik. konv. äuss. (Gold)	35.—	35.12
3% Mexikaner konv. innere	11.—	11.—
4½% Mexikan. Irrig. Anl.	34.50	31.75
4% Türk. v. 1911	14.12	13.90
4½% Anat. S. I.	—.—	19.12
4½% Anat. S. II.	17.50	18.—
Bagdadbahn I.	17.—	—.—
Bagdadbahn II.	14.75	14.50
Salonik-Monas.	22.50	22.—
5% Tehuantepec ab 1914	23.25	—.—
Versicherungs-Aktien		
Erst. All. Vers.	147.50	147.—
Frankonia Vers.	100.—	101.—
Transportwerte		
Hapag . . . 300	153.—	151.50
Nordd. Lloyd 40	154.50	152.—
Baltim. u. Ohio R	103.—	104.—
Banken		
All. D. Kredit. 20	148.75	146.75
Bad. Bank . 100	180.—	180.25
Darmst. Bk. 100	236.50	234.—
Dtsch. Bank 100	164.25	161.50
Disconto-G. 150	160.50	158.50
Dresd. Bank 80	168.—	166.—
Metall Bank 160	147.—	144.50
Oest. Creditanst	8.45	8.25
Rh. Creditb. 40	134.75	134.—
Reichsbank 100	173.—	172.50
Süd. Disk.-G. 100	146.—	146.—
Industriewerte		
Bochum. Guß 700	—.—	—.—
Buderus Eis. 200	114.75	115.—
Dsch. Lux. Bg 700	—.—	115.—

	19. 8.	22. 8.
Gelsenk. Bg. 700	161.—	158.—
Harpen. Bg. 1000	207.50	205.—
Kali Ascherel. 50	182.—	18[illegible].—
Kali Salzdet. 160	250.—	244.—
Kali Wester. 150	192.—	192.—
Klöcknerw. 600	165.—	165.—
Mann. Röhr. 600	186.75	182.75
Mansf. Bgb. 50	135.50	132.75
Phönix Bgb. 500	119.—	116.50
Rh. Braunk. 300	263.—	259.—
Rh. Stahlw. 300	212.50	203.—
RiebeckMon. 400	177.—	172.—
Tellus Bergb. 20	113.—	—.—
Laurahütte . 100	92.50	89.—
Brau. Wulle 120	132.—	132.—
Adt Gebr. . 50	201.—	201.—
Adler & Opp. 250	54.50	55.—
Adlerwerke . 40	117.75	116.50
A.E.G. . . . 50	188.50	186.75
Asch. Zellst. 400	209.—	206.50
Bad. Weinh. 16	—.—	—.—
B. Masch. Dur. 200	—.—	150.—
B. Uhr. Furt. 400	20.—	20.—
Bergmann . 200	200.—	197.50
Cem. Heidel. 300	148.—	147.50
Daimler Mot. 60	125.50	123.—
D. G. u. Ssch. 140	220.50	216.—
Dyck. & Wid. 60	—.—	—.—
Eis. Kaisersl. 40	—.—	41.25
El. Licht u. Kr. 60	204.—	204.—
El. Bd. Wolle 100	—.—	—.—
Eßlin. Msch. 100	81.20	182.50
Ettlg. Spinnerei	230.—	230.—
Faber & Schl. 80	103.—	103.—
Farbenind. I.G.	308.—	302.—
Fahr Gebr. 100	53.25	53.—
Fein. Jetter 120	102.—	102.—
Fr. Pokor & W 100	76.—	78.—
Fuchs Wagg. 25	—.—	—.—

	19. 8.	22. 8.
Germ. Linol. 100	264.—	263.—
Goldschmidt 200	135.10	133.—
Gritzn. Msch. 300	119.50	118.—
Grün & Bilf. 180	183.50	182.50
Haid & Neu 300	57.50	57.—
Hanfw. Füss. 200	144.25	141.—
Hirsch Kupf. 150	114.—	112.—
Hoch-u. Tiefb. 20	—.—	126.—
Holzmann Ph. 80	200.25	201.—
Holzver.-Ind. 80	73.50	75.—
Inag Erlang. 20	100.—	100.—
Jungh. Gebr. 140	116.—	115.—
Kamm. Kais. 120	201.—	198.—
Karlsr. Msch. 50	26.—	26.—
Kl. Sch. & B. 80	141.50	141.50
Knorr Heilb. 50	182.50	181.50
Kons. Braun 15	66.50	66.50
Kraußlokom. 50	67.—	67.—
Lahmeyer . 150	180.50	180.50
Lech. Augsb. 250	123.—	122.25
Leder. Spich. 50	20.—	21.—
Linoleumw. 120	—.—	—.—
Lud. Walzm. 500	124.—	123.—
Maink. Höch. 140	128.—	125.10
Metallg. Frkf. 60	188.50	187.—
MönusStamm 30	82.10	79.—
Mot. Oberur. 250	70.—	70.25
Neck. Fahrz. 100	116.—	117.—
Peters Union 80	119.—	116.—
Pfälz. N. Kays. 50	66.50	—.—
Rein., G. & Sch. 80	132.—	132.—
Rh. El. Mann. 100	169.—	168.50
dto. Vorz. 40	—.—	—.—
Rhena. Aach. 50	64.—	63.—
Rodberg Dar. 60	9.50	9.75
Röder Darm. 120	141.—	140.—
Rütgerswer. 160	99.25	99.50
Schn. Frank. 100	102.75	102.50
Schuckert El. 700	208.50	206.50
Schf. Berneis 40	84.—	83.25
Siem. & Hals. 700	294.50	290.—
Südd. Metall 160	—.—	—.—
Uhren. Furtw. 40	—.—	—.—
Vo. & Häff. St. 25	159.—	158.—
Ways & Freyt. 40	169.50	165.50
Zell. Wld. St. 100	344.—	340.—
variabel		
Benz Motor. 60	—.—	—.—
Dsch. Petrol. 160	—.—	—.—
Großk. Württ. 20	—.—	—.—
Dtsch. Erdöl 400	161.50	159.—

Berliner Kursbericht

Die Kurse verstehen sich in Prozent. — Der niedrigste Nennbetrag einer Gesellschaft ist neben deren Namen angegeben. Reichsbankdiscont 6%. — Reichsbanklombardsatz 7%.

	19. 8.	22. 8.
Festverzinsliche Werte		
5% L.-E. Kohle	12.97	12.70
5% Pr. Kali .	6.32	6.32
Goldanleihe . .	94.10	94.—
6½% Rchspost	94.60	94.6[illegible]
Ablös.-Anl. I. .	57.50	57.20
Ablös.-Anl. II.	58.20	58.10
Ablösg.-Anl. o. Ausl.-Recht .	16.—	15.8
5% Reichsanl 27	84.50	87.50
4% Schutzgeb.	9.60	9.37
5% Mexikaner .	35.25	35.25
4½ Oest. Sch. 14	—.—	—.—
4% Oest. Goldr.	26.60	26.6
4% Oest. Kronr.	—.—	2.12
4% Türk. adm.	10.12	9.70
4% T. Bagd. S. I	16.80	16.—
4% Türk. v. 1905	—.—	13.75
4% T. Zoll 1911	—.—	13.9
4% T. 400 F. Lose	26.75	27.30
4% Ung. Goldr.	24.37	24.6
4% Ung. Kronr.	2.30	2.30
5% Tehuantep.	—.—	—.—
4½%	—.—	—.—
Pfandbriefe		
6% Berl. Gold. .	90.—	90.—
8% Berlin. Hyp. Gold Pf. S. 5, 6	1[illegible]1.75	1[illegible]1.25
8% D. Kom. Gold	99.90	99.30
8% Frankf. Pfbr. bnk Em. 8 .	100.—	100.20
8% Goth. Grkr. Goldpf. A4	101.—	101.90
6% do. Abt. 2	—.—	97.—
8% Mannh. Stadt	99.10	99.4
8% Mein Hpbk. Goldpf. Em. 8	101.—	101.—
8% Mitteld. Bod. Kred.-Gpf. R. 1	100.—	—.—
5% Neckar A.G	81.80	81.50
8% Nordd. G-dk. Goldpf. Em. 6	100.25	100.25
8% Nürnb. Stadt	101.—	100.5
8% Pr. Bodenkr. Goldpf. Em. 9	—.—	101.5
7% Pr. Bdkr. E. 8	99.—	98.—
10% Pr. Centr.-Bod. Goldpfbr.	—.—	109.25
8% do.	101.30	101.30
5% do.	85.—	84.50
8% Pr. Hypbk. Goldpf. S. 4 .	100.—	100.—
10% Pr. Pfandbr. Goldhyp. E. 40	107.25	107.—
8% Preuß. Zentr. Stadtsch. R. 3, 6	101.50	101.25
8% Rhein. Hyp.-Goldpf. R. 2–4	—.—	—.—
8% Rogg.-Rtbk. R. 1–3	102.25	102.60
8% do. R. 4 u. 5	102.80	102.8[illegible]
8% Sächs. Bod.-Kredit R. 5 . .	—.—	—.—
8% Südd. Boden-Kredit R. 5 . .	—.—	—.—
10% westd. Bod. Kredit Em. 6	107.40	—.—
5% Rogg.-Rtbk. 1–11.	7.89	7.95
Eisenbahn-Aktien		
A.-G. f. Verk. 600	174.—	173.25
Hochbahn . 500	98.50	99.—
Süd. Eisenb. 800	—.—	—.—
Baltimore . .	103.50	—.—
Luxemb. P.H.B.	—.—	—.—
Schantung . .	8.80	8.50
Canada-Pacific	86.50	87.
Schiffahrts-Aktien		
Hapag . . . 300	153.60	1[illegible]2.—
Hamb. Süd. 300	2[illegible]6.50	227.—
Hansa . . . 50	2[illegible]5.25	226.50
Nord-Lloyd . 40	155.—	152.—
Verein Elbe 40	72.—	72.12
Bank-Aktien		
Bk. f. Brau-In. 20	14.—	1[illegible]
Barm. B. Ver. 20	149.75	149.75

	19. 8.	22. 8.
Bay. H. u. Wb. 20	171.25	171.—
Berl. Han. G. 100	253.—	248.—
Commerzbk. 60	180.—	177.—
Darmst. Bk. 100	237.50	234.—
Deutsche Bk. 60	165.50	162.25
D. Uebersb. 1000	107.—	106.—
Disc.-Kom. 40	159.25	158.—
Dresdner Bk. 20	169.—	165.1[illegible]
Mitt. Creditb. 20	247.25	244.—
Oest. Credit . .	39.12	39.60
Reichsbank 100	17[illegible].—	172.—
Rh. Creditbk. 20	134.75	134.—
Rhein. Westf. Bd. Cr. Bk. 100	164.75	164.25
Wiener Bankv.	—.—	18.12
Brauerei-Aktien		
Engelhard . 300	222.—	220.—
Schöfferh.-B. 250	359.—	350.—
Schulteis-Pa. 20	455.—	447.—
Industrie-Aktien		
Accumulat 500	168.50	167.—
Adler & Opp. 250	147.—	147.—
Adlerh. Glas 200	134.—	133.50
Adlwerke . 40	118.50	119.—
Allg. Elek. G. 50	188.—	186.50
Ammendf. P. 50	58.—	259.60
Angl. Con. G. 100	110.50	110.—
Anna. Stein. 300	72.—	—.—
Asch. Zellst. 300	—.—	—.—
Augs. Nrb. M. 200	146.—	142.50
Balcke Masch.	119.—	1[illegible]9.—
Barop. Walz. 140	140.75	138.—
Basalt A.-G. 20	98.—	97.55
Bay. Spiegelg. 60	[illegible]7.—	[illegible]7.—
J. P. Bembg. 200	71.—	65.—
Berg Evekin 400	—.—	—.—
Berger Tiefb. 50	3[illegible]0.50	297.—
Bl. Anh. M. 100	48.75	48.—
Bergm. E. W. 200	[illegible]2.—	199.5
Bl Karl. In. 1000	87.50	83.25
Bl. Maschin. 100	137.—	139.—
Bing Nürnb. 50	3.50	3.5
Gebr. Böhler 100	—.—	—.—
Braun Brik 500	193.—	194.—
Brsch. Kohle 150	68.—	65.50
Breitenbg. Ze. 80	140.5[illegible]	144.5[illegible]
Brem. Besig. 20	68.50	70.—
Brem. Linol. 250	249.25	249.—
Brem. Vulk. 1000	1[illegible]3.—	154.—
„ Wollkä. 1000	203.—	202.—
Buderus . . 200	115.25	114.50
Busch Wagg. 80	104.—	98.—
Capito & Kl. . .	—.—	—.—
Charl. Wass. 120	153.—	151.—
Chm. Buckau 300	138.—	138.—
„ Heyden . 40	132.50	133.25
„ Gelsenk. 1000	83.—	83.50
„ Albert . 300	148.25	145.—
Conc. Chem. 400	83.50	83.50
Cont. Cautch. 40	127.—	125.—
Daimler . . 60	125.75	122.50
Dessauer Gas 80	212.25	2[illegible]8.—
Dsch. At. Tel. 150	114.50	115.75
„ Erdöl . 400	162.—	159.—
„ Gußstahl 60	169.—	167.—
„ Kaliw. . 200	—.—	93.—
D. Sehachtb. 500	119.—	118.—
„ Spiegelgl. 100	68.75	67.—
„ Ton u. St. 20	151.—	150.50
„ Wolle . . 80	60.25	60.—
„ Eisenhdlg. 80	90.50	90.—
„ Maschin. 100	95.—	90.—
Donnersm. . 500	117.50	115.75
Dresd. Gard. 50	138.—	138.—
Düren. Met. 1000	142.—	144.60
Dürkopp . . 150	84.—	84.—
Düss. Eisenh. 250	—.—	—.—
Dyckerhoff . 60	—.—	—.—
Dyn. Nobel 120	148.50	150.25
Eintr. Brk. 600	170.—	170.—
Elek. Liefer. 200	197.—	—.—
„ Licht u. Kr. 60	[illegible]09.—	203.—
El. Bd. Woll. 100	38.25	32.5
Email. Ullrich 60	34.—	31.50
Enzinger W. 100	61.7[illegible]	6[illegible].—
Erlanger Bw. 100	185.—	185.—
Eschw. Bg. 600	[illegible]17.—	[illegible]13.—
Ess. Steink. 700	173.50	173
Faber Bleist. 140	82.—	82.—
I.-G. Farb. In. 100	309.—	303.—
Feldm. Pap. 60	17.—	14 1
Felt & Guill. 300	142.—	143
Fein Jut. Sp 100	125.50	126.50

	19. 8.	22. 8.
Frankonia . 100	—.—	—.—
Friedrichsh. 300	150.—	150.—
R. Frister . 60	198.50	—.—
Gaggen. Eis. 100	57.—	57.—
Geb. & König 400	88.—	88.50
Gelsen. Bgw. 400	161.12	158.—
Genschow . 400	89.—	89.—
Germ. Zem. 140	217.—	215.—
Gerresh. Glas 400	150.—	149.—
Ges. f. e. Unt. 100	260.25	258.50
J. Girmes & C. 100	200.—	200.—
Glockenst. . 140	48.75	42.—
Gebr. Goedh. 150	123.—	124.—
Th. Goldsch. 200	137.—	135.—
Gothaer Wag. 60	—.—	—.—
Görlitz Wagg. 20	21.—	21.50
Greppin, W. 100	154.—	157.25
Gritzner . . 300	117.12	118.—
Grün & Bilf. 180	183.—	183.—
Hacketh. Dr. 40	93.—	94.—
Halle Masch. 40	177.25	177.75
Hammer Sp. 200	16[illegible].—	175.25
Han. Masch. 150	115.—	115.—
Hansa Lloyd 20	51.—	49.1[illegible]
Harburg W. G. 20	93.50	94.25
Harkort Bgw. 20	[illegible]8.5	28.25
Harpener . 600	208.75	204.50
Hartmann . 50	28.—	28.—
C. Heckmann 800	78.75	79.—
Hedwigsh. 250	124.75	125.—
Held & Franke 20	66.—	66.—
Hilpert Ma. 80	83.—	81.25
Hirsch Kupf. 150	115.—	115.—
Hoesch Eis. 600	182.50	177.50
Hoffm. Stärke 60	85.—	85.—
Hohenlohew.	[illegible]5.75	[illegible]5.—
Holzmann . 80	[illegible]02.—	200.—
A. Horch & C. 180	118.—	118.—
Hotelb.-Ges. 700	10.—	[illegible]04.—
Humboldt M. 20	40.—	40.12
C. M. Hutsch. 80	70.—	70.—
Ilse Bergb. 200	271.—	268.—
Jeserich Asph. 40	—.—	14.50
M. Jüdel & Co. 60	183.—	181.—
Jungh. Gebr. 140	117.50	115.75
Kahla Porz. 100	—.—	104.1[illegible]
Kali Aschers 50	183.50	181.—
Karlsr. Msch. 50	[illegible]7.50	[illegible]6.25
Klöcknerw. 600	165.50	161.—
Knorr 50	182.75	182.75
Köhlm. Stärk. 60	119.—	119.37
Kolb & Schül. 100	207.75	207.75
Koll. & Jourd 200	189.—	190.—
Köln-Neuess. 60	179.25	175.—
Kosth. Cell. 80	55.50	55.50
Krauss & Cie. 50	—.—	60.25
Kronpr. Met. 150	120.50	124.—
Kyffh. Hütte 20	—.—	—.—
Lahmeyer . 150	178.—	180.—
Laurahütte . 50	91.25	88.25
Leopoldsgr. 140	105.25	10[illegible].50
Linde Eism. 100	161.—	159.—
Lindström . 200	308.50	298.—
Lingner W. 140	115.—	114.—
Linke Hoffm. 20	—.—	—.—
Ludw. Löwe 300	287.75	284.—
C. Lorenz . 60	125.—	125.—
Lüdensch. M. 60	120.—	113.—
Magdebg. M. 80	127.—	127.—
C. D. Magirus 50	70.25	69.—
Mannesm. . 600	185.50	182.—
Mansf. Bergb. 50	135.—	132.60
Marienh. b. K. 80	—.—	—.—
M. Fb. Breuer 100	—.—	—.—
M.-Fab. Kappel	12.75	12.25
Mch. Wb. Lin. 40	288.—	285.—
M. Web. Zitt. 100	118.75	117.75
Metallbank . 160	146.50	146.50
Miag 20	138.50	138.50
Mix & Genest 100	156.—	153.5[illegible]
Motor. Deutz 150	—.—	17.25
Mülh. Bergw. 700	169.50	169.—
Neck. Fahrz. 100	118.—	118.—
Nieder. Kohl. 300	171.50	171.25
Nordd. Stgt. 500	183.—	187.75
„ Wollkämm 500	—.—	—.—
Nord. Kraft. 100	116.50	118.75
Nürnb Herk 80	10[illegible].75	102.—
Obersch. Ebf. 60	100.—	99.—
„ Kokswerk. 400	102.50	101.75
Oeking-St. . 500	43.50	43.50
Orenstein . 200	140.25	139.75
Panzer A.-G. 200	88.—	85.—
Phön. Bergb. 300	119.25	118.25
Jul. Pintsch 500	154.—	153.—
Pittl. Werkz. 120	179.—	179.—

	19. 8.	22. 8.
Rathg. Wag. 100	90.25	97.—
Ravensb. Sp. 200	—.—	—.—
Reichelt Met. 100	92.—	92.—
Reisholz Pap. 120	297.—	285.—
Rh. Braunk. 300	261.75	255.—
Rh. Elektra 100	170.—	168.—
„ Stahlw. . 300	211.—	205.—
„ Spiegelgl. 300	176.—	—.—
Rh. W. Klkw. 300	160.—	157.50
Rhenania Ch. 20	64.12	64.25
Rheydt elekt. .	3.30	3.—
Riebeck Mon. 400	173.—	172.50
J. D. Riedel . 40	69.—	65.—
Rock. & Sch. 1000	11[illegible].—	116.50
Roddergrube 400	—.—	—.—
Rosent. Porz. 300	119.—	116.—
Rütgersw. . 100	101.25	10[illegible].—
Sachsenwerk 20	121.25	120.—
Sächs. Thüring. Portl. Zem. 150	198.—	196.25
Sächs. Wagg. 50	82.25	81.25
Sächs. Webst. 40	161.—	159.50
Salzdetfurth 160	249.—	242.—
Sangerh. M. 60	15[illegible].50	150.50
Sarotti . . . 20	192.—	193.—
Schäfer Blech 60	—.—	—.—
Scheideman. 200	28.87	29.—
Schering ch. 250	34.—	232.—
Schl. Zink . 100	124.—	128.—
Schl. Textil. 100	116.—	115.50
H. Schneider 80	118.25	118.—
Schriftg. Off. 160	—.—	—.—
Schub & Salz. 100	389.50	375.25
Schuckert 700	[illegible]08.[illegible]5	206.50
Schuhf. Herz 60	68.50	68.50
Seebeck . . 200	—.—	—.—
Siegen Solin. 40	—.—	—.—
Siemens Glas 200	157.—	166.—
Siemens Hal. 700	295.50	290.—
Siuner . . . 100	76.25	77.—
Staßfurt Ch. 100	59.75	[illegible]9.—
Stett. Cham. 300	103.5	103.50
„ Vulkan 120	—.—	—.—
Stöhr & Cie. 250	[illegible]54.—	153.5
Stoewer Näh. 200	67.—	68.87
Stolb Zin[illegible] 100	38.12	[illegible]36.12
Stral Spie . 60	92.—	[illegible]9.—
Südd. Zucker	144.—	144.—
Tafelglas . . 60	125.—	122.—
Tecklenburg . .	—.—	23.—
Telefon Berlin 60	90.25	90.—
Terra A.-G. . 80	30.—	30.—
Thale Eisen. 200	—.—	—.—
Thome, Fr. 400	—.—	—.—
Transradio 150	135.75	135.—
Tüllf. Floha 200	108.50	103.—
Union ch. Pr. 150	80.—	81.—
Varziner Pap. 80	142.50	142.50
V. Bl. Fr. Gum 40	103.—	102.—
V. Dsch. Nick 300	180.50	178.—
V. Glanz. Elb. 300	716.—	70[illegible].—
V. Mt. Haller 220	68.—	66.—
V. Schf. Bern. 40	83.50	84.—
Ver. Stahlw. 1000	132.75	131.—
V. St. Zypen 600	—.—	—.—
Viktoria-Wk. 50	119.—	114.—
Vogel Tel.-Dr. 40	112.50	112.75
Vogtl. Masch. 40	101.50	100.—
„ Tüllfab. 140	96.25	96.—
Vor. Biel. Sp. 180	32.75	32.75
Wand.-Wk. 100	65.—	268.—
Warst. Grube 60	166.—	—.—
Wegelin-Russ 40	1[illegible]4.50	154.75
Weg. & Hübn. 100	135.—	13[illegible].—
Werns. Kam. 50	—.—	—.—
Westeregeln 150	191.50	190.—
Wfl. D. Hamm 50	90.50	90.50
Westf. Kupf. 100	72.—	72.25
Wick. Zem. 500	162.75	162.—
Wiesl. Ton 200	214.50	214.75
Wilhelmsh. E. 40	—.—	—.—
Witten. Guß. 200	150.—	155.50
Wittkop Tfb. 140	—.—	—.—
R. Wolff . . 80	58.—	57.—
Zeitz. Msch. 100	181.50	179.—
Zellstoff-Ver. 50	167.50	166.50
Zellst. Wald. 100	342.50	337.—
Zimmermsw. 20	—.—	—.—
Kolonialwerte		
Dtsch. Ostafr. 50	183.—	182.—
Neu-Guinea . 20	99[illegible].—	980.—
Otavi-Minen	34.—	33.12
Nichtamtl. Notierungen		
Dsch. Petrol. 160	82.—	82.—
Sloman-Salpet.	85.—	—.—